



IHK-Jahresbericht 2016

Vom Flüchtling zum Kollegen.

Qualifizieren. Engagieren.
Integrieren.

www.rhein-neckar.ihk24.de

 Vorwort	3
 Titelthema	6
 Standortpolitik	14
 Starthilfe und Unternehmensförderung	23
 Aus- und Weiterbildung	29
 Innovation und Umwelt	40
 International	45
 Recht und Steuern	54
 Wir über uns	58
 Wirtschaftsunioren	64



Irmgard Abt
Präsidentin



Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

(Fotos: IHK Rhein-Neckar)

Chance und Herausforderung

Die Eingliederung der hohen Zahl von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt wird eine große Herausforderung der nächsten Jahre sein – auch für unsere Mitgliedsunternehmen. Unseren Betrieben helfen dabei die vielfältigen Erfahrungen, die sie in der Vergangenheit mit ausländischen Mitarbeitern sammeln konnten. Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen lassen wir bei diesem Thema jedoch nicht allein. Sie brauchen umfassende Unterstützungsangebote, wenn der Einsatz von jungen Flüchtlingen in ihren Firmen erfolgreich und von Dauer sein soll.

Im Jahr 2016 hat die IHK Rhein-Neckar das Aktionsprogramm „Flüchtlinge in Ausbildung bringen“ mit viel Engagement umgesetzt. Im Mittelpunkt standen dabei die Informationen der mittelständischen Firmen zur Ausbildung junger Flüchtlinge und zu aufenthaltsrechtlichen Fragen, aber auch die Orientierung der Flüchtlinge über die Chancen, die eine duale Ausbildung bietet. Zwei eigens eingestellte Bildungsberater unterstützen Unternehmen bei allen Themen, die im Zusammenhang mit der Ausbildung von Flüchtlingen von Bedeutung sind. Zum Ausbildungsbeginn 2016 wurden im IHK-Bezirk 35 junge Geflüchtete in Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungen vermittelt. Neun Beispiele für eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht vor. Und auch wenn uns allen klar ist, dass die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit ein langer Prozess und kein Selbstläufer ist: Die stetig wachsende Zahl an Bewerbern mit zunehmend besseren

Sprachkenntnissen, die in den berufsvorbereitenden Schulen und Integrationskursen an ihre zukünftigen Aufgaben herangeführt werden, lässt auf gute Perspektiven hoffen.

Das Jahr 2016 brachte für die IHK und ihre Mitgliedsfirmen weitere interessante Themen, die wir in diesem Jahresbericht vorstellen. Als Federführer Verkehr der baden-württembergischen IHKs engagieren wir uns für die Infrastruktur der Region, beispielsweise für die Bahn-Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim, für die nun die Weichen gestellt werden. Wir bieten mit unserem neuen Facebook-Auftritt „IHK Rhein-Neckar – Mission StartUp“ potenziellen Gründern eine ideale Plattform zum schnellen Austausch und zur Informationsbeschaffung. Mit dem MEGA-Azubi-Speed-Dating, zu dessen Auftaktveranstaltung im März 2016 rund 400 Bewerberinnen und Bewerber kamen, landeten wir gleich einen Volltreffer. Wir feierten 50 Jahre Küchen- und Restaurantmeisterprüfung der IHK Rhein-Neckar und etablierten mit der KEFF eine neue Kompetenzstelle für Energieeffizienz in der Region.

Die Arbeit der IHK ist nur möglich durch das große ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder. Im Jahr 2016 leisteten Unternehmerinnen und Unternehmer 85.000 Ehrenamtsstunden – mit einem Gegenwert von 6,7 Millionen Euro. Für diesen Einsatz bedanken wir uns und freuen uns auf eine weitere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Irmgard Abt
Präsidentin

Dr. Axel Nitschke
Hauptgeschäftsführer

Tobias Klemm und Buba Ceesay Leonardo Hotel Mannheim-Ladenburg



Die IHK-Bildungsberater zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung, Ulrich Floß und Dr. Dirk Axtmann, bringen gezielt Geflüchtete mit für sie interessanten Unternehmen zusammen. Die beiden arbeiten bei der individuellen Vermittlung eng mit Arbeitsagentur, Berufsschulen und lokalen Flüchtlingsinitiativen zusammen. So wie auch bei Buba Ceesay aus Gambia. Der 20-Jährige befindet sich in der Einstiegsqualifizierung zum Hotelfachmann im Leonardo Hotel Mannheim-Ladenburg. Bei HR-Coordinator Tobias Klemm, Kollegen und Gästen überzeugt Ceesay durch sein sehr professionelles und freundliches Auftreten.



Integration von Flüchtlingen: Offene Ohren für IHK-Forderungen

Am 6. April 2016 beschloss die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar das „Eckpunktepapier der IHK Rhein-Neckar zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung“ und stellte damit konkrete Forderungen an die Politik. Das Papier stieß bei Bund und Land auf offene Ohren. Zahlreiche Punkte wurden aufgegriffen.



Bildungsberater Ulrich Floß (2.v.r.) freut sich über das Engagement von jungen Flüchtlingen bei der Herstellung von Spritzgebäck.

(Foto: Rothe)

Bereits im Mai 2016 fanden zentrale Forderungen der regionalen Wirtschaft zur Integration von Flüchtlingen Eingang in den Koalitionsvertrag von Bündnis 90/ Die Grünen und der CDU in Baden-Württemberg. Die politische Arbeit der IHK machte sich jedoch auch auf Bundesebene bezahlt: Im Sommer 2016 reagierte die Bundesregierung mit ihrem Integrationsgesetz auf Forderungen der IHK.

Ein Kernpunkt, der dabei übernommen wurde, war die Umsetzung der sogenannten 3+2-Regelung. Nach Abschluss eines Vertrags erhält der künftige Auszubildende unabhängig vom Aufenthaltsstatus eine Duldung für die Gesamtdauer seiner Lehre. Für eine direkt an die Ausbildung anschließende Beschäftigung wird ein Aufenthaltsrecht für zwei Jahre erteilt.

Auch weitere Forderungen des Eckpunktepapiers wurden mit dem Integrationsgesetz Realität – vor allem im Hinblick auf weniger Bürokratie für Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen möchten. In einer Umfrage der IHK hatten Ende 2015 rund 400 Unternehmen prinzipiell Interesse an der Beschäftigung von Flüchtlingen geäußert.

Doch es gibt noch viel Nachholbedarf für die Politik. Von bürokratischen Mindestlohnregelungen über komplizierte Arbeitsschutzvorgaben bis zu fehlenden Qualifikationshilfen – die IHK Rhein-Neckar wird weiter daran arbeiten, die Interessen der regionalen Wirtschaft durchzusetzen.

Ansprechpartner:
Mario Klein, Tel. 0621 1709-214
mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de

Bildungsberater unterstützen Firmen

Seit dem 1. März 2016 verstärken zwei Bildungsberater speziell bei diesem Thema das Team „Bildungsberatung und Projekte“. Sie identifizieren interessante Profile von geflüchteten Menschen und gleichen diese mit den konkreten Bedarfen der Mitgliedsunternehmen ab. Sie unterstützen Unternehmen bei allen Themen, die im Zusammenhang mit der Ausbildung von Flüchtlingen interessant sind. Außerdem beraten sie Geflüchtete mit Blick auf verschiedene Ausbildungsberufe.

So zeigen die Spezialisten den Flüchtlingen die unglaubliche Vielfalt an Berufen auf dem deutschen Arbeitsmarkt auf und präsentieren das duale System bei Ehrenamtlichen, in den Flüchtlingsklassen der berufsvorbereitenden Schulen und den Integrationskursen. Auch der Besuch von Veranstaltungen wie dem „Tag der Technik“ im Mannheimer



Bildungsberater Dr. Dirk Axtmann (2.v.l.) auf der IHK-Informationstour für Flüchtlinge im Neckar-Odenwald-Kreis. Die jungen Männer erhielten Einblicke in mehrere Industriefirmen, im Bild die Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH & Co KG in Hardheim. (Foto: Rothe)

Luisenpark oder der Ausbildungsbörse in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Buchen stand auf der Agenda. Die Experten vermitteln zudem Praktika und Ausbildungsstellen und begleiten Flüchtlinge u. a. auf IHK-Informationstouren zu interessierten Unternehmen.

Zum Ausbildungsbeginn 2016 wurden im IHK-Bezirk 35 junge Geflüchtete in Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungen

vermittelt. Die ersten positiven Erfahrungen und der stetig wachsende Pool an interessanten Bewerbern mit besseren Sprachkenntnissen, der in den Flüchtlingsklassen der berufsvorbereitenden Schulen und in den Integrationskursen heranwächst, eröffnen für die Zukunft gute Perspektiven – erfreulicherweise gerade in jenen Ausbildungsberufen, für die teilweise händeringend Bewerber gesucht werden.

Ansprechpartner:

Dr. Dirk Axtmann, Tel. 0621 1709-822
dirk.axtmann@rhein-neckar.ihk24.de

Ulrich Floß, Tel. 0621 1709-821
ulrich.floss@rhein-neckar.ihk24.de

Rechtliche Erstberatung

Die Frage, ob Flüchtlinge und Asylsuchende in Deutschland beschäftigt werden dürfen und damit Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten, hängt in erster Linie von dem jeweiligen ausländerrechtlichen Status und von der Aufenthaltsdauer in Deutschland ab. Die Rechtsexperten der IHK Rhein-Neckar helfen den Betrieben gerne bei rechtlichen Aspekten des Themas „Beschäftigung von Flüchtlingen“, bei dem u. a. die vorliegenden Dokumente wie die „Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender“ (BÜMA), die Aufenthaltsgestattung und die Aufenthaltserlaubnis eine große Rolle spielen. Zahlreiche schriftliche Informationen wurden zusammengetragen und auf der IHK-Homepage veröffentlicht.

Ansprechpartner:

Markus Czogalla, Tel. 06221 9017-658
markus.czogalla@rhein-neckar.ihk24.de

Sanja Mülbert, Tel. 06221 9017-657
sanja.muelbert@rhein-neckar.ihk24.de

Informationsveranstaltungen mit großer Resonanz

Auf vier Veranstaltungen im Frühjahr 2016 informierten sich mehr als 300 Mitgliedsunternehmen über die Rahmenbedingungen bei der Ausbildung von Flüchtlingen. Hier präsentierten sich auch die beiden Bildungsberater als „Lotsen“ und „Kümmerer“ zu diesem Thema. Bei der Auftaktveranstaltung am 9. März 2016 in Mosbach sensibilisierte Brigitte Reichart-Stalinger vom Art Hotel Neckar in Neckargemünd die Teilnehmer für diese Problematik. Sie beschäftigte einen Flüchtling aus Gambia und erlebte hautnah, wie dieser abgeschoben werden sollte. Reichart-Stalinger wies auf die Bedeutung des Aufenthaltsstatus hin und ermutigte vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels zu einem höheren Engagement bei diesem Thema. Auf die Sprachkompetenz der Flüchtlinge als Schlüssel zum Erfolg ging Thomas Beck, Geschäftsführer der Fritz Fels GmbH Fachspedition aus Heidelberg ein, der die Integration von Flüchtlingen jedoch ebenfalls als große Chance begreift. Angesichts der fehlen-

den Mitarbeiter gerade auch in der Transportbranche sei es wichtig, geflüchtete Menschen als zukünftige Arbeitnehmer zu gewinnen.

Im Rahmen der Fragestellung „Was können Arbeitgeber bei der Integration von Flüchtlingen leisten?“ wurden die anwesenden Firmenvertreter außerdem über das dreistufige Verfahren der Qualifizierung unterrichtet. Idealerweise startet diese mit einem Praktikum und führt über eine intensive Einstiegsqualifizierung von sechs bis zwölf Monaten zu dem Beginn einer dualen Ausbildung.

Hilfe bei Berufsanerkennung

Die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt ist auch für beruflich qualifizierte Flüchtlinge mit hohen Hürden verbunden. Die Möglichkeit einer Berufsanerkennung über die IHK FOSA kann sich hier als ein sinnvoller Schritt erweisen.



Informierten in Mosbach rund 50 Unternehmensvertreter: (v.l.) Samuel Gruber (adjuga Rechtsanwaltsgesellschaft), Mario Klein (IHK-Flüchtlingskoordinator), Brigitte Reichart-Stalinger (Inhaberin Art Hotel Neckar), Harald Tötl (IHK-Geschäftsführer Berufsbildung) sowie Holger Simonides und Patrick Mandl (Agentur für Arbeit) (Foto: IHK Rhein-Neckar)



Ist stolz auf seine Anerkennung als „Kaufmann für Büromanagement“: Muhannad Mohammad mit IHK-Beraterin Verena Specker (Foto: Tröster)

Die Anerkennungsberatung der IHK Rhein-Neckar leistet wertvolle Unterstützung. Auch für Personen, die z. B. aufgrund ihrer Flucht einen Teil ihrer Unterlagen nicht mehr vorweisen und auch nicht besorgen können, ist ein Anerkennungsverfahren möglich.

Ansprechpartnerin:

Verena Specker, Tel. 0621 1709-820
anerkennung@rhein-neckar.ihk24.de

IHK-Aktionsprogramm erfolgreich

Am 9. Dezember 2015 verabschiedete die IHK-Vollversammlung das Aktionsprogramm „Flüchtlinge in Ausbildung bringen“. Neben Informationsveranstaltungen zum Thema „Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit“ wurde die Problematik vor allem durch die Einstellung von zwei Bildungsberatern stärker aufgegriffen. Im Herbst 2016 zog IHK-Präsidentin Irmgard Abt eine erste Bilanz und verdeutlichte die Hürden, die die Unternehmen weiterhin

nehmen müssen, um Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsalltag zu integrieren. Neben mangelnden Sprachkenntnissen erwiesen sich vor allem bürokratische Hürden – wie aufenthaltsrechtliche Fragen – als Hemmnisse bei der Integration von Flüchtlingen.

Im Fokus der IHK-Arbeit stand aus diesem Grunde die Information der kleinen und mittleren Unternehmen. Doch auch die Orientierung der Flüchtlinge zur beruflichen Ausbildung, die in keinem der Herkunftsländer bekannt ist, war ein Schwerpunkt. Die Unterstützung bei Nachqualifizierungen und die Beratung von Geflüchteten, die sich selbstständig machen wollen, spielte ebenfalls eine große Rolle. Die engen Kontakte der IHK-Bildungsberater mit den Arbeitsagenturen, den für Geflüchtete zuständigen Behörden und den ehrenamtlichen Betreuern in der Region habe sich hier sehr bewährt. Abt machte jedoch auch deutlich, dass die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit ein langer Prozess sei und kein Selbstläufer. Dieses Ziel zu erreichen, werde länger dauern als zu Beginn der Flüchtlingswelle erhofft.

Regionales Ausbildernetzwerk

Um die Aktivitäten im Bereich Integration von Flüchtlingen noch stärker bündeln zu können, soll ein regionales Ausbildernetzwerk unter der Federführung der IHK Rhein-Neckar etabliert werden, das bestimmte Themenfelder, etwa interkulturelle Schwierigkeiten, behandelt. Bundesweit existiert bereits das DIHK-Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Diesem gehören über 1.100 Mitglieder an, die das Angebot von praxisnahen Tipps und Informationen nutzen.

Ansprechpartner:

Dr. Dirk Axtmann, Tel. 0621 1709-822
dirk.axtmann@rhein-neckar.ihk24.de

Ulrich Floß, Tel. 0621 1709-821

ulrich.floss@rhein-neckar.ihk24.de

Astrid Klein, Ayanle Mohamed und Selim Akdagcik pfenning logistics GmbH



Ayanle Mohamed ist im ersten Lehrjahr in seiner Ausbildung zum Fachlageristen. Um den 19-jährigen Somalier bei seinem erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben gezielt zu unterstützen, arbeitet die pfenning logistics GmbH eng mit einem breit aufgestellten Netzwerk – bestehend aus IHK, Bildungsberatung, Berufsschule und dem betreuenden Jugendhilfezentrum – zusammen. Personalreferentin Astrid Klein und Projektleiter Selim Akdagcik sind aktuell seine Ansprechpartner beim Heddeshheimer Logistikunternehmen. Mohameds Bewerbungsunterlagen wurden über die IHK-Bildungsberater für Flüchtlinge an die Ausbildungsabteilung der pfenning logistics GmbH übermittelt.



Alireza Alizada und Stefan Wystup Heidelberg Marriott Hotel



Am Anfang stand ein durch die IHK vermitteltes Vorstellungsgespräch, das so gut verlief, dass ihm gleich im Anschluss daran ein Praktikum angeboten wurde. Seit Oktober 2016 absolviert Alireza Alizada nun eine Einstiegsqualifizierung als Koch im Heidelberg Marriott Hotel. Küchenchef Stefan Wystup und die Kollegen sind vom 24-jährigen Afghanen überzeugt, und das nicht nur, weil man ihm „die unbeliebteste Arbeit wie etwa Zwiebeln schneiden geben kann und er trotzdem lacht“. Alizada überzeugt durch Talent und schnelle Auffassungsgabe – in der Küche und im Deutsch-Sprachkurs. Als er innerhalb kurzer Zeit in eine andere Sprachklasse wechseln konnte, freute sich nicht nur Alizada, sondern mit ihm auch das gesamte Marriott-Team.



Die Weichen stellen für Verkehrsprojekte

Überwiegend gute Neuigkeiten brachte dieses Jahr der neue Bundesverkehrswegeplan für Baden-Württemberg und die Metropolregion Rhein-Neckar. Die Zielsetzungen, den Sanierungsstau an den Bundesverkehrswegen abzubauen und vorrangig Engpässe zu beseitigen, werden von der IHK Rhein-Neckar unterstützt. Einige wichtige Projekte wurden jedoch nicht berücksichtigt. Die IHK wird sich hier weiter engagieren.

Positiv sieht die IHK Rhein-Neckar die Planungen, die Neckarschleusen zu sanieren und zu verlängern, die Schienen-Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim vorrangig anzugehen und z. B. die Autobahn A5 zwischen den Autobahnkreuzen Heidelberg und Walldorf auf sechs Spuren auszubauen. Hingegen wurden der Abschnitt Hemsbach – Heidelberg der A5 sowie die Ortsumfahrung Hardheim im Zuge des Ausbaus der B27 nicht als vordringlich eingestuft. Dabei hat sich die enge und hochbelastete Ortsdurchfahrt längst zum massiven Standortnachteil für die dort ansässigen Unternehmen entwickelt. Die IHK hat in Anschreiben an den Bund und die Bundestagsabgeordneten der Region appelliert, sich für diese Projekte erneut einzusetzen. Völlig unverständlich ist auch, dass ausgerechnet die für die Region Rhein-Neckar so wichtigen Autobahnen A6 und A61 im rheinübergreifenden Abschnitt nicht auf sechs Spuren erweitert werden sollen. Diese von der Wirtschaft geforderten und von Rheinland-Pfalz beantragten, von Baden-Württemberg aber abgelehnten Maßnahmen würden dazu beitragen, die Engpässe in der Region zu entschärfen. Die IHK hat den Ausbau dieser Autobahnen in ihrer Stellungnahme zum Bundesverkehrswegeplan wieder deutlich eingefordert – in Übereinstimmung mit allen im IHK-Wirtschaftsforum vertretenen IHKs.

Mit einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich die IHK in ihrer Funktion als Federführer Verkehr in Baden-Württemberg zudem für den raschen Ausbau der drei Schienenzulaufstrecken zum neu eröffneten Gotthard-Tunnel stark gemacht. Tatsächlich ist es gelungen, dass mittlerweile alle drei Strecken im Bundesverkehrswegeplan als vorrangig eingestuft wurden. Der Bund sollte nun rasch auch die Engpässe in der Planung und die Verzögerungen im Ausbau beseitigen, um die notwendigen Kapazitäten auf den Strecken Frankfurt – Mannheim – Basel, Stuttgart – Singen – Schweizer Grenze sowie Ulm – Friedrichshafen – Lindau bereitzustellen.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Dr. Dagmar Bross-Geis, Tel. 0621 1709-232
dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de

Christina Steinhauer, Tel. 0621 1709-235
christina.steinhauer@rhein-neckar.ihk24.de

Mobilitätskongress in Stuttgart

Zum ersten Mal hat die IHK Rhein-Neckar als Federführer Verkehr der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI) einen Kongress zum Thema „Mobilität gestalten – Wirtschaft trifft Politik“ in Stuttgart veranstaltet. Mehr als 100 Teilnehmer aus



Diskutierten auf dem Mobilitätskongress: (v.l.) Dr. Peter Kulitz (BWIHK), Staatssekretär Norbert Barthle MdB, Verkehrsminister Winfried Hermann MdL, Dr. Hans-Eberhard Koch (LVI), René Große-Vehne (GV Management GmbH) und Wolfgang Wolf (LVI)

(Foto: Frank Eppler)

Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung verfolgten die Präsentationen und Diskussionen zur Zukunft der Verkehrsbranche, u. a. zu Logistik 4.0 und zum autonomen Fahren. Auf der Bühne diskutierten Wirtschafts- und Unternehmensvertreter mit hochrangigen Politikern wie Winfried Hermann (Verkehrsminister von Baden-Württemberg) und Norbert Barthle (Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur). Am Ende des lebhaften und teils hitzigen Meinungsaustauschs waren sich beide Seiten einig: Wirtschaftsverkehre müssen mit neuen technischen Möglichkeiten und Entwicklungen Schritt halten können. Die Wirtschaft appellierte hierzu einstimmig an die Politik, auch weiterhin den Einsatz innovativer Fahrzeug- und Transportkonzepte wie Lang-Lkw und autonomes Fahren zu ermöglichen und zu fördern.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Dr. Dagmar Bross-Geis, Tel. 0621 1709-232
dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de

Christina Steinhauer, Tel. 0621 1709-235
christina.steinhauer@rhein-neckar.ihk24.de

Gespräch mit Minister Hermann

Am 22. Juni 2016 traf sich die IHK Rhein-Neckar als Federführer der baden-württembergischen IHKs mit dem baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann in Stuttgart zum Auftaktgespräch in der neuen Legislaturperiode. Zukünftig wird es für den Straßenbau (Sanierung und Neubau) in Baden-Württemberg mehr Landes- und Bundesmittel geben. Allerdings braucht das Land wesentlich mehr Mitarbeiter, um auch mehr Planungen voranbringen zu können. Ein weiteres Thema des Austauschs waren innovative Mobilitätskonzepte wie E-Mobilität, autonomes Fahren, intelligente Verkehrslenkung und Telematik, der Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV und Smog-Vermeidung in den Ballungszentren, die helfen können, auf die verschärfte Gesetzgebung auf Bundes- und EU-Ebene zur Emissionsminderung zu reagieren.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Europas Infrastruktur im Fokus

Die Union Europäischer Industrie- und Handelskammern (UECC), der die IHK Rhein-Neckar angehört, ist eine Vereinigung von aktuell rund 60 Industrie- und Handelskammern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Rumänien und der Schweiz. Auf dem erstmals von der UECC ausgerichteten Europäischen Wirtschaftsforum Verkehr in Bonn diskutierten Vertreter der Europäischen Kommission und Unternehmer aus mehreren Ländern über die Anforderungen an die Infrastruktur und die Logistik in Europa. Eine Befragung der Wirtschaft, die vorab in den Mitgliedsländern der UECC durchgeführt worden war, belegte die Unzufriedenheit mit dem Zustand der Straßen- und Schieneninfrastruktur, aber auch mit der Verkehrspolitik der EU insgesamt. Fast 90 Prozent aller Firmen sprachen sich dafür aus, die Steuern und Abgaben des Straßenverkehrs komplett und zweckgebunden für die Straßeninfrastruktur einzusetzen und so deren Finanzierung sicherzustellen.

Ansprechpartner:

Dr. Axel Nitschke, Tel. 0621 1709-201
axel.nitschke@rhein-neckar.ihk24.de

Dr. Dagmar Bross-Geis, Tel. 0621 1709-232
dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de

Verkehrsinfarkt in der MRN vermeiden

Seit Monaten führt die Kumulation von Baustellen auf beiden Seiten des Rheins zu einer kaum noch tragbaren Stausituation für die Unternehmen und ihre Mitarbeiter. Zeitverluste und verpasste Termine häufen sich, der Rhein wird wieder als Grenze innerhalb der Metropolregion wahrgenommen. Im Zuge des IHK-Wirtschaftsforums MRN Anfang November 2016 verabschiedeten die Mitglieder des Forums daher eine verkehrspolitische Resolution. Darin wird die regionale und überregionale Politik aufgefördert, die Verkehrssituation in der MRN zur Chefsache zu machen. Ferner wurden weitere Lösungsvorschläge gemacht, die den Verkehrsfluss in Zukunft verbessern sollen.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim

Bei einem Auftakttreffen in großer Runde, an der zahlreiche betroffene Institutionen und Gebietskörperschaften zwischen Frankfurt, Darmstadt und Mannheim teilnahmen, wurden Arbeitskreise zur Untersuchung der jeweiligen Streckenabschnitte und zur Vertiefung einzelner Themen eingerichtet. Eingeladen hatten die Deutsche Bahn sowie die Länder Baden-Württemberg und Hessen. Die IHK Rhein-Neckar wird die Anliegen der Wirtschaft dort einbringen.

Ansprechpartnerin:

Dr. Dagmar Bross-Geis, Tel. 0621 1709-232
dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de

Verkehrsausschuss konstituiert

Der Verkehrsausschuss der IHK konstituierte sich am 22. Februar 2016. Zum Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr wurde Detlef Kuhn, geschäftsführender Gesellschafter der Gesellschaft für Unternehmens- und Personalberatung mbH in Mosbach, wiedergewählt. Sein Stellvertreter wurde Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim. Die Mitglieder diskutierten die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft („Industrie 4.0“ und „Logistik 4.0“) sowie den Fachkräftemangel in allen Bereichen der Verkehrswirtschaft.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Dr. Dagmar Bross-Geis, Tel. 0621 1709-232
dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de

Christina Steinhauer, Tel. 0621 1709-235
christina.steinhauer@rhein-neckar.ihk24.de

Kompromiss zum Fahrradjubiläum 2017

2017 feiert die Stadt Mannheim vom 10. bis 12. Juni die Erfindung des Fahrrads vor 200 Jahren durch Karl Drais. Eine für die Jubiläumstage angedachte samstägliche Sperrung der Innenstadt für den gesamten Kfz-Verkehr stieß in der Wirtschaft auf heftigen Widerstand. Insbesondere die Gewerbetreibenden in der City befürchteten erhebliche Umsatzeinbußen durch die geplanten Vollsperrungen. Seitens der IHK wurden diese Bedenken gegenüber der Stadtspitze



Die Stadt Mannheim feiert 2017 das 200-jährige Jubiläum des Fahrrads.
(Foto: Stadt Mannheim)

und den Fraktionen im Mannheimer Gemeinderat deutlich artikuliert. Die Stadtverwaltung legte einen Kompromissvorschlag vor: Fast alle Parkhäuser in der Mannheimer Innenstadt bleiben anfahrbar. Die Stadt trägt damit den Bedenken der Wirtschaft Rechnung, dass nicht alle Beschäftigten, Kunden und Lieferanten auf den öffentlichen Nahverkehr oder das Fahrrad ausweichen können.

Ansprechpartner:

Artin Adjemian, Tel. 0621 1709-230
artin.adjemian@rhein-neckar.ihk24.de

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Mit neuen Gefahrgutvorschriften unterwegs

Zum Jahresbeginn 2017 traten wieder zahlreiche Änderungen beim Transport gefährlicher Güter in Kraft. In einer Veranstaltung der IHK konnten sich 90 Gefahrgutbeauftragte, Mitarbeiter aus den Logistik- und Versandbereichen aller Branchen sowie Vertreter aus öffentlichen Verwaltungen über die für 2017 anstehenden Neuerungen in den Transportvorschriften der einzelnen Verkehrsträger informieren.

Ansprechpartner:

Hermann Herzog, Tel. 0621 1709-236
hermann.herzog@rhein-neckar.ihk24.de

Update für Taxiunternehmer

Am 29. Januar 2016 lud die IHK Rhein-Neckar zu einer Informationsveranstaltung „Update Mindestlohn und Einführung des Fiskaltaxameters“ ein, an der mehr als 150 Taxiunternehmer teilnahmen. Auf der Agenda standen die Neuerungen zum Mindestlohn und die Anforderungen bezüglich der Einführung des Fiskaltaxameters Ende 2016. Parallel zur Veranstaltung bestand die Möglichkeit, sich bei den führenden Herstellern von Fiskaltaxametern beraten zu lassen.

Ansprechpartner:

Jörg Wagner, Tel. 0621 1709-234
joerg.wagner@rhein-neckar.ihk24.de

Gemeinsame Verkehrsseminare mit Karlsruhe

Aus den beiden IHK-Bezirken Rhein-Neckar und Karlsruhe konnten sich verantwortliche Mitarbeiter aus den Transport-, Logistik- und den Versandbereichen aller Branchen zu den Themen „Ladungssicherung“ und „Wie vermeiden Sie Bußgelder und Haftungsfallen bei der Güterbeförderung?“ weiterbilden. Beide Seminare werden auch 2017 für die Mitglieder der IHK Rhein-Neckar und der IHK Karlsruhe angeboten.

Ansprechpartner:

Jörg Wagner, Tel. 0621 1709-234
joerg.wagner@rhein-neckar.ihk24.de

IHK-Expertise gefragt

Die IHK Rhein-Neckar wird im Rahmen der Bauleitplanung von Städten und Gemeinden als Trägerin öffentlicher Belange beteiligt. In Form von Stellungnahmen vertritt sie bei der Aufstellung und Änderung von Bauleitplänen die Interessen der Wirtschaft. Insgesamt wurden im Jahr 2016 zu etwa 100 Bauleitplanverfahren Stellung bezogen und zahlreiche Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie mit Verwaltungen geführt.

Ansprechpartner:

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Umfrage zum Mietpreisspiegel

Seit dem Jahr 2002 erarbeitet die IHK Rhein-Neckar alle zwei Jahre einen Mietpreisspiegel für Einzelhandelsobjekte. Auch 2016 wurden die Einzelhandelsunternehmen in den Ober-, Mittel- und Unterzentren des IHK-Bezirks zu ihrer Mietpreissituation befragt. Der Mietpreisspiegel gibt einen Marktüberblick über die Bestandsmieten des stationären Einzelhandels in der Region. Anhand der Datenbasis konnten Mietpreisübersichten für zehn Kommunen erstellt werden. Die ermittelten Mietpreise und Mietpreisspannen sind als Orientierungshilfe zu verstehen.

Ansprechpartner:

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Neue Zahlen zur Kaufkraft

Bei Standort- und Ansiedlungsfragen von Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen werden Informationen über das Potenzial einer Region benötigt. Dabei sind die Kaufkraftzahlen ein wichtiger Indikator für das Konsumverhalten der in einer Region oder Kommune lebenden Bevölkerung. Auch



Mannheim ist ein beliebter Einkaufsort für die gesamte Umgebung. (Foto: Rinderspacher)

2016 hat die IHK die Kaufkraftzahlen aller Ober-, Mittel- und Unterzentren veröffentlicht. Die Broschüre gibt darüber hinaus auch einen Überblick über weitere kommunale Daten, die bei Standort- und Ansiedlungsfragen relevant sind.

Ansprechpartner:

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Erstmalige Analyse der Flächennutzung

Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen ist ein enorm wichtiger Standortfaktor. Um das gute wirtschaftliche Niveau in der Region auch zukünftig zu halten und auszubauen, ist es von großer Bedeutung, konsequent ein ausreichend großes und differenziertes Flächenangebot für die Unternehmen bereitzuhalten. Mit der erstmals durchgeführten Analyse der Flächennutzungen im Bezirk der IHK Rhein-Neckar hat die IHK an die kommunalen Entscheidungsträger appelliert, sich für eine ausreichende Flächenversorgung für die Wirtschaft einzusetzen. Neben der tatsächlichen Flächennutzung der Stadt- und Landkreise wurden auch die Veränderungen im Zeitraum 2000 bis 2014 unter die Lupe genommen.

Ansprechpartner:

Stephan Häger, Tel.: 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Revitalisierung der Innenstadt im Mittelpunkt

Gerade die Zentren in Klein- und Mittelstädten stehen für ein Miteinander von Handel, Wohnen, Kultur, Gastronomie, Dienstleistungen und gesundheitlicher Versorgung. Aktuelle Trends und neue Bedürfnisse der Bewohner und Kunden stellen die Städte vor die Herausforderung, die Attraktivität und Leistungsfähigkeit ihrer Zentren nachhaltig zu sichern. Bei einer Veranstaltung im Juni 2016 widmeten sich die zwölf baden-württembergischen IHKs diesem Thema. Anhand verschiedener Praxisbeispiele wurden Konzepte zur Belebung der Innenstädte aufgezeigt sowie Chancen erörtert.

Ansprechpartner:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Digital Cities in der Diskussion

Der Stadtmarketingtag Baden-Württemberg stand 2016 unter dem Motto „Digital Cities – aktuelle Stadtmarketingtrends“ und fand bei Kommunalvertretern, Wirtschaftsförderern und Gewerbevereinen wieder großen Anklang.

Ein besonderes Highlight war die Rede von EU-Kommissar Günther Oettinger. Die Veranstaltung der baden-württembergischen IHKs findet alle zwei Jahre statt und kann auf Partner wie das baden-württembergische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie den Handelsverband zählen.

Ansprechpartner:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Konstituierung des IHK-Handelsausschusses

Mit der Wahl der neuen Vollversammlung wurde auch der Handelsausschuss der IHK Rhein-Neckar neu berufen. Das Gremium spiegelt die Handelsstruktur der Region wider. Ihm gehören 22 Vertreter aus den Bereichen Einzelhandel, Großhandel und Handelsvertretung an. Die Mitglieder des Handelsausschusses setzen sich u. a. für einen wettbewerbsfähigen Handelsstandort und eine bessere Vernetzung der Unternehmen ein. Als Vorsitzender wurde einstimmig Manfred Schnabel, Expert Esch GmbH, wiedergewählt. Für seinen Stellvertreter fiel – ebenfalls einstimmig – die Wahl auf Peter Lazarus, Wohnland Breitwieser GmbH.

Ansprechpartner:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

IHK-Studie zum Shopping-Tourismus

Der Shopping-Tourismus ist mittlerweile eine feste Größe für die Tourismuswirtschaft und den Handel. Bei vielen Kurz- und Urlaubsreisen spielt „Shoppen“ eine zentrale Rolle, bei jeder siebten Reise ist Einkaufen sogar das Hauptmotiv. Um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für den Handel zu belegen, haben die baden-württembergischen IHKs zusammen mit dem Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif e. V.) eine Studie erstellt, die die Bedeutung des Tourismus für den Handel anhand von Zahlen und Statistiken belegt. Die Ergebnisse zeigen, dass Tages- und Über-



In Heidelberg füllen die zahlreichen Touristen auch die Kassen des Einzelhandels.
(Foto: Stadt Heidelberg)

nachtungsgäste in Baden-Württemberg jährlich etwa sechs Milliarden Euro für Einkäufe ausgeben. Die Ergebnisse sind in der Broschüre „Handel und Tourismus“ zusammengefasst.

Ansprechpartnerinnen:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Petra Hörmann, Telefon 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Breite Koalition gegen Bettensteuer in Heidelberg

Gemeinsam mit dem DEHOGA hat sich die IHK Rhein-Neckar gegen die in Heidelberg geplante Bettensteuer starkgemacht. Die Hauptargumente: ein hoher Personalaufwand für die Hotels, Wettbewerbsverzerrungen, Rechtsunsicherheit sowie hohe Bürokratiekosten. Auch ein Imageschaden für den Standort Mannheim sei nicht auszuschließen. Um die Bürokratiekosten für die Hoteliers zu belegen, hat die IHK – unterstützt vom DEHOGA – ein Gutachten über die potenziellen Kostenbelastungen erstellen lassen. Das Ergebnis: Die Gesamtkosten der Belastungen der Hoteliers übersteigen die zu erwartenden städtischen Einnahmen.

Die Stadtverwaltung, der Heidelberger Oberbürgermeister und auch der Haupt- und Finanzausschuss folgten den Argumenten der Wirtschaft. Trotzdem wurde am 13. Juli 2016 mit knapper Mehrheit die Einführung der Bettensteuer zum 1. Januar 2018 beschlossen, sofern nicht unter Federführung der Heidelberg-Marketing GmbH innerhalb eines Jahres ein tragfähiges Konzept vorgelegt wird, das 1,2 Millionen Euro an Einnahmen generiert. Die IHK beteiligt sich seither an der Ausarbeitung geeigneter Vorschläge, um die Einführung der Bettensteuer abzuwenden.

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Niopek, Tel. 06221 9017-610
wolfgang.niopek@rhein-neckar.ihk24.de

IHK-Freizeitbarometer 2016

Das jährlich erscheinende Freizeitbarometer der IHKs in Baden-Württemberg ist landesweit die einzige Primärerhebung bei Freizeiteinrichtungen und liefert daher wertvolle Erkenntnisse für den Tagestourismus in Baden-Württemberg. Die über 300 Freizeiteinrichtungen konnten 2015 insgesamt 35 Millionen Besucher begrüßen – ein Plus von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Tourismus und die Freizeitwirtschaft mit Schlössern, Museen, Bädern oder Parks im Land sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber: Allein die befragten Freizeiteinrichtungen beschäftigen 12.000 Personen in Voll- und Teilzeit. Vor allem die Tagesgäste leisten in Baden-Württemberg einen bedeutenden Beitrag zu einer ganzjährig guten Auslastung und Stabilisierung der vorhandenen Infrastruktur wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Attraktive Ausflugsziele, Freizeiteinrichtungen und Events sind dabei häufig der Anlass für eine Reise.

Ansprechpartnerin:

Petra Hörmann, Tel. 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern

Die IHK Rhein-Neckar hat den Meinungs- und Informationsaustausch mit Mandats- und Entscheidungsträgern im Neckar-Odenwald-Kreis konsequent fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Gespräche standen u. a. die Themen Fachkräftesicherung und Lehrstellensituation, die Qualität und der Ausbau der Bildungseinrichtungen, die Entwicklung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach, der Ausbau der Verkehrswege, Bahnverbindungen, der Ausbau des schnellen Internets, Digitalisierung, Konversion und Flüchtlinge. So tauschte sich IHK-Präsidentin Irmgard Abt bei ihrem Antrittsbesuch im Neckar-Odenwald-Kreis mit Landrat Dr. Achim Brötel aus, IHK-Geschäftsführer Bernhard Kraft setzte seine regelmäßigen Gespräche mit



Beim Antrittsbesuch in Mosbach: IHK-Präsidentin Irmgard Abt mit IHK-Geschäftsführer Bernhard Kraft, Landrat Dr. Achim Brötel und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Nitschke (v.l.)
(Foto: Landratsamt NOK)

der CDU-Bundestagsabgeordneten Margaret Horb und der CDU-Kreistagsfraktion fort. Auf diese Weise werden Forderungen der Wirtschaft an Politiker kommuniziert und Entscheidungen beeinflusst.

Ansprechpartner:
Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Erhalt der Kaserne in Hardheim

Lange Zeit sah es so aus, als ob es für die Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim keine militärische Zukunft mehr geben und sie endgültig geschlossen würde. Für die Zeit nach 2017 wurde ein Konversionsentwicklungskonzept für alternative Nutzungen erarbeitet, das im Februar 2016 öffentlich vorgestellt wurde. Dieses Konzept wurde von der IHK Rhein-Neckar in einem Lenkungskreis begleitet. Im Dezember 2016 kam nun die Nachricht, dass der Standort von der Bundeswehr doch weiterbetrieben und dort ab Mitte 2017 eine neue Einheit aufgestellt wird. Das nährt die Hoffnung, dass es künftig weiteren Aufwuchs in der Kaserne geben wird und Arbeitsplätze, Kaufkraft und Aufträge für die Wirtschaft gesichert sind.

Ansprechpartner:
Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Gestaltungssatzung für Mosbacher Innenstadt

Die Stadt Mosbach wird ihre in die Jahre gekommene Gestaltungssatzung überarbeiten und hat dazu ein Fachbüro beauftragt. Es geht dabei um die Außendarstellung der Betriebe in der Innenstadt. Die IHK hat sich eingeschaltet und in einem sehr frühen Stadium die betroffenen Unternehmen informiert. Ziel ist, Einfluss zu nehmen und wirtschaftsfreundliche Vorgaben in der Satzung zu erreichen. In einer von der IHK organisierten und moderierten Auftaktveranstaltung im Haus der Wirtschaft am 18. April 2016 in Mosbach diskutierten rund 50 Teilnehmer, darunter Oberbürgermeister Michael Jann und IHK-Vollversammlungsmitglied Peter Stadler, lebhaft, worauf es ihnen bei der Neufassung ankommt und was ihnen dabei wichtig ist. Schwerpunkte des Austauschs waren Werbung, Werbeanlagen, Warenpräsentation im Freien, Schaufenster, Kundenstopper, Fassaden und Mobiliar im öffentlichen Raum. Bei dieser Veranstaltung wurden erste Anregungen und Vorschläge der betroffenen Unternehmen gesammelt. Das Expertenbüro nahm den Input aus dem Austausch auf und wird in der nächsten Gesprächsrunde 2017 in der IHK die schon weiter konkretisierten Regelungsvorstellungen anschaulich darstellen. Die IHK wird dafür eine Plattform bieten und die Interessenvertretung moderieren.

Ansprechpartner:
Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Gesprächsrunde mit NOK-Wirtschaftsförderern

Die IHK fördert die regionale Wirtschaft durch ortsnahe Dienstleistungen und die Verbesserung der Standortqualität. Dazu gehört auch, die Zusammenarbeit und gegenseitige Information der kommunalen Ansprechpartner für Unternehmen zu fördern. Für die Vernetzung und den Austausch kommunaler Akteure organisiert die IHK eine Gesprächs- und Austauschplattform für sämtliche Wirtschaftsförderer der Kommunen des Neckar-Odenwald-Kreises. Im Fokus standen im Jahr 2016 die Vorstellung der Dienstleistungspalette der IHK, der Informations- und Erfahrungsaustausch sowie gemeinsam interessierende Themen, wie etwa Leerstände. Ziel ist es, gemeinsam die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Standortqualität im Neckar-Odenwald-Kreis zu verbessern. Seitens der Wirtschaftsförderer stößt das IHK-Angebot auf großes Interesse.

Ansprechpartner:

Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Breitbandversorgung im NOK auf gutem Weg

In puncto Breitbandversorgung sprintet der Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) planmäßig in die Zukunft. Schnelles Internet wird kreisweit ausgebaut und das Angebot im Raum Mosbach – Obrigheim wurde im Herbst 2016 fertiggestellt, in anderen Teilgebieten laufen die Ausbauarbeiten planmäßig. Die Zeichen stehen also günstig, die Maßnahmen bis Ende 2017 abzuschließen. Die IHK Rhein-Neckar begrüßt dieses Modellvorhaben und den schnellen Baufortschritt, ist doch die Qualität der Anbindung ans schnelle Internet für die Unternehmen ein entscheidender Standortfaktor und auch für Menschen und Fachkräfte von steigender Bedeutung. Der NOK hat 2015 die Weichen gestellt für den Betrieb eines flächendeckenden Next Generation Access-Breitbandnetzes mit Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s.

Ansprechpartner:

Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Weiterbildung zum CSR-Manager abgeschlossen

Die Premiere war ein voller Erfolg: Der erste Kurs zum CSR-Manager (IHK), den die IHKs Pfalz und Rhein-Neckar gemeinsam anboten, schloss im Frühjahr 2016 mit der Vorstellung der Abschlussprojekte durch die neun Teilnehmer



Arved Lüth von der Firma :response informierte zur CSR-Berichtspflicht.
(Foto: IHK Rhein-Neckar)

ab. Diese beschäftigten sich u. a. mit nachhaltiger Mode und vertrauenswürdiger Social Media-Kommunikation. Die stetig steigende Bedeutung von CSR (Corporate Social Responsibility) spiegelt sich auch im Erfolg der CSR-Frühstücksreihe wider, die 2016 bereits die 60. Veranstaltung verzeichnete. Ein wichtiges Thema des IHK-Formats war insbesondere die CSR-Berichtspflicht, deren Einführung für 2017 ansteht. In diesem Jahr wird die IHK Rhein-Neckar ihre CSR-Studie vorstellen, die einen Überblick zum Firmenengagement in der Region geben wird.

Ansprechpartnerin:

Andrea Kiefer, Tel. 0621 1709-210
andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de

Informationen zur CSR-Frühstücksreihe:
www.rhein-neckar.ihk24.de, Nummer 132488

<https://www.facebook.com/CSRRheinNeckar>

Auch Väter vereinbaren Beruf und Familie

Das von der IHK Rhein-Neckar unterstützte Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ der MRN GmbH hat auch 2016 zahlreiche Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege informiert. Dabei waren nicht nur Frauen Zielgruppe, auch Männer stellen sich zunehmend den Themen Väterzeit sowie der Kombination von Teilzeitarbeit und Führungsaufgaben bei Unternehmen, wie Christian Buechler vom Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen EY. Nach neun Monaten in Elternzeit kehrte er in Teilzeit in seinen Job als Projektmanager zurück. Von seinen Erfahrungen berichtete Buechler beim Treffen des Arbeitskreises „Familienfreundliche Unternehmen“, der regelmäßig Best-Practice-Beispiele von Firmen zur Vereinbarkeit präsentiert.

Ansprechpartnerin:

Andrea Kiefer, Tel. 0621 1709-210
andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de

Zahlen zum Tagesgeschäft 2016

Telefonische Beratungen zu Handelsfragen	660
Bauleitplanverfahren	97
Stellungnahmen zur Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen	139
Versteigerungen	57
Wanderlager	16
Lebensmittelschulungen	13
Teilnehmer an Lebensmittelschulungen	235

Ansprechpartner:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192
stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Zum Start in die unternehmerische Selbstständigkeit gehört auch die Wahl des richtigen Namens. Hierbei unterstützte die IHK Rhein-Neckar ca. 1.500 Gründerinnen und Gründer mit schriftlichen Stellungnahmen zur Zulässigkeit von Firmennamen und Geschäftsbezeichnung. Auch die telefonische Beratung wurde im vergangenen Jahr rege in Anspruch genommen: Ca. weitere 3.000 Gründerinnen und Gründer nutzten diesen Service der IHK Rhein-Neckar und ließen sich die Zulässigkeit ihres Firmennamens bzw. ihrer Geschäftsbezeichnung per Telefon bestätigen.

Ansprechpartnerinnen:

Sabine Renner-Schwender, Tel. 0621 1709-383
sabine.renner-schwender@rhein-neckar.ihk24.de

Ute Schwarz, Tel. 0621 1709-135
ute.schwarz@rhein-neckar.ihk24.de

Zu den hoheitlichen Tätigkeiten der IHK zählt auch die Abnahme von Prüfungen für angehende Unternehmer im Güter- und Personenverkehr, für die Tätigkeiten als Gefahrgutbeauftragter, Gefahrgutfahrer oder für Kraftfahrer, die eine Berufskraftfahrerqualifikation benötigen. Im Jahr 2016 haben bei 120 Prüfungsterminen ca. 1.100 Teilnehmer solche Prüfungen bei der IHK absolviert. Das sind zehn Prozent mehr Teilnehmer als 2015.

Ansprechpartner:

Hermann Herzog, Tel. 0621 1709-236
hermann.herzog@rhein-neckar.ihk24.de

Jörg Wagner, Tel. 0621 1709-234
joerg.wagner@rhein-neckar.ihk24.de

An sieben Terminen nahmen 307 Personen an der Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe teil. 442 Teilnehmer wurden an 23 Terminen von der IHK Rhein-Neckar in diesem Gewerbe unterrichtet.

Ansprechpartner:

Mario Klein, Tel. 0621 1709-214
mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de

Elke Luber, Tel. 0621 1709-215
elke.luber@rhein-neckar.ihk24.de

540 Teilnehmer nahmen an der Sachkundeprüfung für Versicherungsvermittler teil. 67 Versicherungsvermittler wurden 2016 in das Register eingetragen, 64 Personen wurde die Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufs erteilt.

An fünf Terminen legten 108 Personen die Sachkundeprüfung für Finanzanlagenvermittler ab. 27 Antragstellern wurde die Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufes erteilt und 28 Finanzanlagenvermittler wurden im öffentlich einsehbaren Finanzanlagenvermittlerregister registriert.

Ansprechpartnerinnen:

Elke Deichelbohrer, Tel. 0621 1709-196
elke.deichelbohrer@rhein-neckar.ihk24.de

Andrea Grzeskowiak, Tel. 0621 1709-195
andrea.grzeskowiak@rhein-neckar.ihk24.de

An drei Terminen legten 48 Personen die Sachkundeprüfung für Immobiliendarlehensvermittler ab. 330 Antragstellern wurde die Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufes erteilt und 329 Immobiliendarlehensvermittler wurden im öffentlich einsehbaren Immobiliendarlehensvermittlerregister registriert.

Ansprechpartnerin:

Melanie Biewald, Tel. 0621 1709-289
melanie.biewald@rhein-neckar.ihk24.de

Hilfe beim Sprung in die Selbstständigkeit

Gut 80 Prozent der mehr als 8.000 jährlichen Neugründungen im Bezirk der IHK Rhein-Neckar sehen die IHK als erste Anlaufstelle rund um das Thema Selbstständigkeit. Über 6.000 Interessierte haben sich 2016 mit Einzelfragen an das IHK StarterCenter gewandt. Knapp 500 potenzielle Unternehmensgründer besuchten die kostenlosen monatlichen Basisinformationsveranstaltungen.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bringt es auf den Punkt. „Das Gründungsinteresse sinkt auf neuen Tiefpunkt“, heißt es im Gründerreport 2016. Der Grund: die gute Konjunktur. Für den IHK-Bezirk Rhein-Neckar wurde zwar kein drastischer Rückgang wie im Bundesgebiet verzeichnet, doch das Gründungsmotiv Arbeitslosigkeit spielt kaum noch eine Rolle. Dies zeigt sich auch an der besseren Qualität der Vorbereitungen und den sehr speziellen Fachfragen an das IHK StarterCenter und an die Kooperationspartner der IHK.

Nach wie vor ungebrochen ist die Tendenz „im Kleinen zu gründen“: Die Existenzgründung im Nebenerwerb als „kleiner Start“ hat immer noch Bedeutung. Wie im Jahr 2015 fanden auch 2016 knapp 50 Prozent aller Neugründungen in diesem Rahmen statt.

Die regionale Gründungstendenz zeigte sich zudem in den Konzepten, die in der elektronischen Gründungswerkstatt www.gruendungswerkstatt-rhein-neckar.de erstellt wurden. 2016 wurde diese um das Thema Business-Canvas, also eine modulare Übersicht des Gründungsprozesses, sowie ein verbessertes Finanzierungsmodul erweitert.

Der demografische Wandel trifft auch den Mittelstand. Der Mangel an einem geeigneten Nachfolger oder einer geeigneten Nachfolgerin zwingt Betriebe oftmals zum Aufgeben. Um Betriebsstilllegungen entgegenzuwirken und wertvolle Arbeitsplätze und Vermögenswerte zu erhalten, bietet die IHK Rhein-Neckar seit Jahren schon erfolgreich das Moderatorenprogramm „Unternehmensnachfolge“ an. Neue Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel das „Nachfolge-Speed-Dating“, das im November 2016 im Rahmen des achten Forums „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ Premiere feierte, sollen helfen, diesen Mangel an Nach-

folgern auszugleichen. Auch am Standort Mosbach lud die IHK Rhein-Neckar zu einer entsprechenden Veranstaltung mit dem Titel „Stabwechsel im Unternehmen“ ein.

Das zum 1. Januar 2016 neu eingeführte Beratungsprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ in Nachfolge zum bisherigen „Gründercoaching Deutschland“ bzw. „Runder Tisch“ hat in der Region bei knapp 200 Gründern und bestehenden Unternehmen ein großes Interesse hervorgerufen. Auf einer Netzwerkveranstaltung am 23. November 2016 wurde über die Ausgestaltung informiert. Gerne steht die IHK Rhein-Neckar als Regionalpartner dieses neuen Bundesprogrammes bei Rückfragen zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Alex Wolf, Tel. 06221 9017-640
alex.wolf@rhein-neckar.ihk24.de

Christian Schwöbel, Tel. 06221 9017-679
christian.schwoebel@rhein-neckar.ihk24.de

IHK Mission StartUp – WE LIKE!

Mit dem neuen Facebookauftritt „IHK Rhein Neckar – Mission StartUp“ bietet die IHK potenziellen Gründern eine ideale Plattform zum schnellen Austausch und zur Informationsbeschaffung. Unterrichtet wird über Veranstaltungen, Wege zur Finanzierung sowie Chancen der Unternehmensnachfolge. Darüber hinaus berichten Gründerinnen und Gründer über ihre ganz persönliche Geschichte und geben somit anderen Interessierten die Gelegenheit, von ihren Erfahrungen zu profitieren und zu lernen.

www.facebook.com/ihkrheinneckar.startup

Erfolgreiches Existenzgründungsmagazin „UP!“

Alle drei IHKs der Metropolregion, Rhein-Neckar, Pfalz sowie Darmstadt, haben sich in die zweite Staffel des Existenzgründungsmagazins „UP!“ des Rhein-Neckar-Fernsehens (RNF) mit zwölf Folgen eingebracht: Informiert wird über die regionale Gründungsszene, über Trends und Themen und es gibt Praxistipps für eine erfolgreiche Existenzgründung.



Der IHK-Gründungsexperte Alex Wolf (2.v.l.) beriet beim RNF-Existenzgründungsmagazin „UP!“ junge Start-ups. (Foto: RNF)

Nicole Walz ist IHK-Gründungsbotschafterin

Das IHK StarterCenter Rhein-Neckar freut sich über Unterstützung aus dem Ehrenamt. Vollversammlungsmitglied und IHK-Vizepräsidentin Nicole Walz ist die neue Gründungsbotschafterin und hat beispielsweise den erfolgreichen Finanzierungs-Lunch am 27. April 2016 in Schwetzingen eröffnet, in dem Förderinstitute des Landes und Hausbanken den Weg zur passgenauen Finanzierung aufzeigten. Außerdem vertritt sie in Nachfolge von Ulrike Falkenstein die IHK im Vergabeausschuss des Mannheimer Förderprogramms „KREATECH“, bei dem Zuschüsse für Klein- und Kleinstunternehmen der Kreativwirtschaft und mit Technologieorientierung zur Verfügung gestellt werden. Als erfahrene Gründerin war sie natürlich auch beim IHK-Gründerinnentag am 8. Juli 2016 in Heidelberg dabei, bei dem u. a. über die Erstellung von Businessplänen, Finanzierungsmöglichkeiten und Marketing-Maßnahmen informiert wurde und Unternehmerinnen Tipps und Tricks für den Einstieg in die Selbstständigkeit verrieten. Auf große Resonanz stieß das Gründerinnen-Speed-Dating, bei dem interessierte Frauen erstmals in jeweils zweiminütigen Gesprächen Kontakte zu anderen Teilnehmerinnen knüpfen konnten.

Mehr zum Gründerinnentag 2016 unter:
www.rhein-neckar.ihk24.de, Nummer 2698086

Kooperation mit Unternehmerinnen-Forum

Der Auftakt im Jahr 2015 war sehr erfolgreich: Nun wurde 2016 der Kontakt der IHK Rhein-Neckar mit dem Unternehmerinnenforum Neckar-Odenwald fortgesetzt. Rund 40 Teilnehmerinnen besuchten einen Infoabend zum Thema „Selbstmanagement – Zeit intelligent nutzen“ und ließen sich von Expertin Katrin Meik anhand unterhaltsamer Beispiele erklären, wie man auch einfach einmal „Nein“ sagen kann.

Ansprechpartner:

Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Wie kommen Unternehmen an öffentliche Aufträge?

Die IHK Rhein-Neckar informierte am 1. März 2016 in einer speziellen Veranstaltung, wie Unternehmen sich erfolgreich bei öffentlichen Aufträgen bewerben können. Neben den Grundlagen des Vergaberechts wurde der Ablauf eines Ausschreibungsverfahrens von der Veröffentlichung über die Angebotsphase bis hin zur Auftragserteilung erklärt. Des Weiteren wurden verschiedene Ausschreibungsquellen vorgestellt. Schätzungen gehen davon aus, dass Bund, Länder und Gemeinden jedes Jahr Aufträge für über 250 Milliarden Euro vergeben.

Auszeichnung für IHK-Arbeitskreis zur Sicherheit

Über die Auszeichnung als Finalist des Deutschen Sicherheitspreises OSPA und eine besondere Aufmerksamkeit bei der Preisverleihung in Berlin durfte sich der IHK-Arbeitskreis „Sicherheit in der Wirtschaft“ im Jahr 2016 freuen. Derzeit profitieren ca. 200 Sicherheitsverantwortliche von dem dynamischen und kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der



Mit Besucherwarnweste am Eingangstor der PFW in Speyer: Die Teilnehmer beim zweiten Treffen 2016 des IHK-Arbeitskreises „Sicherheit in der Wirtschaft“ freuten sich über einen spannenden Erfahrungsaustausch. (Foto: IHK Rhein-Neckar)

gemeinsamen Plattform der IHK Rhein-Neckar und der IHK Pfalz. 2016 beschäftigten sich die Mitglieder mit dem Thema „Drohnen-Überflug über das Werksgelände – was tun?“ und waren bei der PFW Aerospace GmbH in Speyer zu Gast.

Ansprechpartner:

Alex Wolf, Tel. 06221 9017-640
alex.wolf@rhein-neckar.ihk24.de

Benchmark Familienunternehmen

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Familienunternehmen und Nicht-Familienunternehmen verglich eine Studie des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim, die die Mitglieder des Arbeitskreises Familienunternehmen diskutierten. Gastgeber der Veranstaltung war die HIMA Paul Hildebrandt GmbH in Brühl, die bereits in vierter Generation von IHK-Vizepräsident Steffen Philipp geleitet wird.

Ansprechpartner:

Christian Schwöbel, Tel. 06221 9017-679
christian.schwoebel@rhein-neckar.ihk24.de

Netzwerk Einzel- und Kleinunternehmen

Unternehmen, die Einzelkämpfer sind oder nur wenige Mitarbeiter haben, machen einen großen Teil der IHK-Mitglieder aus. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, sind dynamisch und machen die Region attraktiv. Speziell für diese Firmen hat die IHK Rhein-Neckar 2016 das „IHK-Netzwerk Einpersonen- und Kleinunternehmen“ gestartet und eine maßgeschneiderte Plattform geschaffen, um sich branchenübergreifend auszutauschen, unternehmerisch zu verknüpfen, voneinander zu lernen und frische Ideen für die eigene Arbeit zu gewinnen. Die Themenpalette wird von den Teilnehmern selbst bestimmt. Beim Auftakt im April 2016 in Mosbach standen Marketing und erfolgreiche Webseiten im Fokus. Bei weiteren Treffen ging es darum, wie man Aufträge kalkuliert, liquide bleibt, Beschwerden erfolgreich meistert und selbstsicher auftritt. Über 250 Unternehmerinnen und Unternehmer besuchten die ersten vier Treffen in Mosbach und Mannheim.

Ansprechpartner:

Bernhard Kraft, Tel. 06261 9249-900
bernhard.kraft@rhein-neckar.ihk24.de

Petra Hörmann, Tel. 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Entrepreneurship-Seminar für DHBW-Studierende

Gemeinsam mit der Studierendenvertretung hat die IHK Rhein-Neckar ein Seminar konzipiert, um den Studentinnen und Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Mosbach unternehmerisches Denken und Handeln näherzubringen. 38 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, zwei Unternehmer hautnah zu erleben, die ihr Geschäftsmodell präsentierten und aus der Praxis berichteten. Informationen von Gründungsexperten der IHK rundeten den Abend ab. 22 Studenten der DHBW Mosbach besuchten ein von der IHK entwickeltes Seminar zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit. In kleinen Gruppen wurden Erfolgsfaktoren und Gefahrenquellen aufgezeigt und von IHK-Gründungsberatern analysiert.

Senioren der Wirtschaft

Über 40 erfahrene ehemalige Unternehmer und Führungskräfte aus Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen und freien Berufen arbeiten ehrenamtlich im „Senioren der Wirtschaft Arbeitskreis e. V.“ in Baden-Württemberg zusammen und haben auch schon zahlreichen Unternehmen der IHK Rhein-Neckar in schwierigen Situationen unter die Arme gegriffen. Jeden Monat bieten sie abwechselnd an den Standorten Mannheim, Heidelberg und Mosbach eine Sprechstunde an.

Gründung IHK-Forum Unternehmensführung

Im Rahmen der IHK-Jahresauftaktveranstaltung am 20. Januar 2016 zum Thema „Von Werten, Wissen und Wandel – Wege eines erfolgreichen Unternehmens“ mit Gastrednerin Dr. Ursula Redeker, Sprecherin der Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH, wurde auch die Gründung des IHK-Forums Unternehmensführung bekanntgegeben. Dieses gemeinsame Forum der IHK Rhein-Neckar und der IHK Pfalz vernetzt rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer. Im März 2016 besuchten die Teilnehmer das SAP App-Haus in Heidelberg – eine Veranstaltung, die ganz im Zeichen des „Design Thinking“ stand, einer auf kreativen Denkansätzen basierenden Methodik zur Entwicklung nutzerfreundlicher Softwareanwendungen. Im September 2016 stellte Heidelberger Druckmaschinen in Wiesloch seine strategische Neuausrichtung vor.

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Niopek, Tel. 06221 9017-610
wolfgang.niopek@rhein-neckar.ihk24.de

Ausschuss für Industrie und Forschung konstituiert

Das Thema Industrie 4.0, aber auch die Planung des IHK-Unternehmertags und die Fachkräftesicherung stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses für Industrie und Forschung, der sich am 17. Juni 2016 neu konstituierte. Ein weiteres Mal ist Dr. Bernhard E. Haas, Senior Vice President Deere & Company, Vorsitzender des Gremiums. Sein Stellvertreter ist Ralf Rohmann, geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH und Co KG in Hardheim.



Bei der konstituierenden Sitzung in der Hochschule Mannheim: (v.l.) der stellvertretende Vorsitzende Ralf Rohmann, Eva-Maria Lambertz, die auf Seiten der IHK die Geschäftsführung des Ausschusses innehat, und der Ausschussvorsitzende Dr. Bernhard E. Haas (Foto: Rinderspacher)

Ansprechpartnerin:

Eva-Maria Lambertz, Tel. 06221 9017-643
eva-maria.lambertz@rhein-neckar.ihk24.de

Hygieneschulung für Lebensmittelunternehmer

In der Lebensmittelhygieneverordnung sind Lebensmittelhygieneschulungen für alle Personen, die leicht verderbliche Lebensmittel herstellen, behandeln oder in den Verkauf bringen, zwingend vorgeschrieben. Im Jahr 2016 hat die IHK Rhein-Neckar 13 Lebensmittelhygieneschulungen mit insgesamt 235 Teilnehmern durchgeführt.

Ansprechpartnerin:

Petra Emmerich, Tel.: 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Offensiv für den Fachhandel

In der zweimal jährlich erscheinenden Publikation „Offensiv für den Fachhandel“ greift die IHK aktuelle

Themen auf und stellt den Unternehmen praxisnahe Lösungsansätze und Arbeitshilfen zur Verfügung. Im Jahr 2016 standen die Themen „Kaufkraft und Umsätze des Einzelhandels in Baden-Württemberg“ und „Digitale Sichtbarkeit – Überlebenswichtig und kein Hexenwerk“ im Mittelpunkt.

Ansprechpartner:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Häger, Tel. 0621 1709-192

stephan.haeger@rhein-neckar.ihk24.de

Einzelhandels-Frühstück in Heidelberg

Die erfolgreiche Kommunikationsplattform für Einzelhändler in Heidelberg in Form des monatlich stattfindenden Einzelhandels-Frühstückes wurde auch 2016 fortgesetzt und weiter etabliert. IHK-Partner sind dabei die Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg, der Handelsverband Nordbaden sowie Pro Heidelberg e. V.

Ansprechpartnerin:

Petra Emmerich, Tel. 0621 1709-160
petra.emmerich@rhein-neckar.ihk24.de

Veranstaltung „Erfolgsfaktor Kreativität“

Innovationen sind die treibende Kraft für ökonomisches Wachstum und Wohlstand. Rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen informierten sich Anfang Juni 2016 über „Design als Innovationsmotor“. Nach einem strategischen Blick in die nächsten Jahre und Jahrzehnte durch einen Zukunftsforscher hatten die Teilnehmer die Möglichkeiten, sich an sechs verschiedenen Info-Tischen mit Design-Experten auszutauschen. Dabei wurde das Thema Design aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchtet – beispielsweise bei der Anpassung an mobile Endgeräte, bei der externen und internen Kommunikation im Unternehmen oder ganz klassisch beim Produktdesign. Die Info-Tische wurden von regional ansässigen Agenturen, dem Designzentrum Rhein-Neckar sowie den Netzwerken Kreativregion e. V. und Kreative Pfalz e. V. betreut.

Ansprechpartnerin:

Petra Hörmann, Tel. 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Netzwerk Kreativwirtschaft

Auch 2016 arbeitete das Netzwerk Kreativwirtschaft konsequent an der Sichtbarkeit und Vernetzung der Kreativregion Rhein-Neckar. Neben der Veranstaltungsreihe „Erfolgsfaktor Kreativität“ wurde im Oktober 2016 die gleichnamige Artikelreihe im IHK-Magazin Rhein-Neckar gestartet. Bei den drei Netzwerktreffen im Jahr 2016 beschäftigten sich die Mitglieder zudem u. a. mit der Neuausrichtung der Plattform. Geplant ist ab 2017 ein regelmäßiger „Kreativ-Lunch“, bei dem sich Unternehmen über Kreativität im Unternehmen und die Herausforderungen von Wirtschaft 4.0 austauschen können.

Ansprechpartnerin:

Petra Hörmann, Tel. 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Gastrotrends der Zukunft

Rund 50 Hoteliers und Gastronomen trafen sich am 22. November 2016 auf Einladung der IHK Rhein-Neckar und der Tourismusakademie Baden-Württemberg im STAYTION Hotel Mannheim, um über die Zukunft des Gastgewerbes zu diskutieren. Die Veranstaltungsreihe „FutureHotel – Gastrotrends der Zukunft“ ist Bestandteil des Projekts „Hotel der Zukunft“ des Fraunhofer IAO und konzentriert sich vor allem auf die Anforderungen verschiedener Gästetypen und die Optimierungspotenziale im Hotel- und Gastronomiebetrieb. Nach einer Einführung durch das Fraunhofer IAO in das Thema beschäftigten sich die Teilnehmer in vier Workshops mit Digitalisierung und technischen Lösungen, Drinks im Trend, Gastronomie 4.0 sowie Services und Fachkräfte versus Technik. Fazit der Veranstaltung: Technische Lösungen bieten zahlreiche Optimierungschancen, doch ohne Service geht es auch in Zukunft nicht.

Ansprechpartnerin:

Petra Hörmann, Tel. 0621 1709-212
petra.hoermann@rhein-neckar.ihk24.de

Gesund im Betrieb

Im Frühjahr 2016 lud die IHK zum jährlichen Unternehmerforum „Gesund im Betrieb“ nach Mosbach. „Gesundheit durch Wertschätzung und Motivation“ stand dabei im Vordergrund der Veranstaltung, bei der sich rund 50 Firmenvertreter informierten. Großen Andrang gab es auch im April beim Thema „Psychische Gefährdungsbeurteilung in

der Praxis“. Bei der zweiten Kooperationsveranstaltung der IHK Pfalz und der IHK Rhein-Neckar zu diesem Thema wurde anhand von Best-Practice-Beispielen erklärt, wie neue gesetzliche Vorgaben im Unternehmen erfolgreich und kostensparend umgesetzt werden können. 70 Unternehmensvertreter nutzten die Chance, sich zu diesem sensiblen Teil des Arbeitsschutzes zu informieren.

Ansprechpartner:

Mario Klein, Tel. 0621 1709-214
mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de

„Jobs im Quadrat“ als Plattform der Zeitarbeit

Mehr als 1.200 Besucher konnten sich am 8. März 2016 bei der Jobbörse „Jobs im Quadrat“ im Haus der Wirtschaft der IHK Rhein-Neckar von den Chancen und Perspektiven der Personaldienstleistungsbranche überzeugen. Neben zwölf Mannheimer Unternehmen informierten auch die Branchenverbände über die Entwicklungen in der Zeitarbeit. Die Besucher konnten vor Ort bereits konkret auf Jobsuche gehen, erste Bewerbungsgespräche führen und bei einem Fotografen gratis Bewerbungsfotos machen lassen.



Die Veranstaltung „Jobs im Quadrat“ hat sich in der Rhein-Neckar-Region gut etabliert.
(Foto: IHK Rhein-Neckar)

Die Jobbörse in Kooperation mit der Agentur für Arbeit wird bereits seit 2001 durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wird den Teilnehmern immer wieder deutlich, wie vielseitig die Zeitarbeit sein kann und wie transparent die Branche arbeitet.

Ansprechpartner:

Mario Klein, Tel. 0621 1709-214
mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de

Sonderkonjunktur im Bewachungsgewerbe

Seit mehr als 20 Jahren führt die IHK Rhein-Neckar die „Unterrichtung im Bewachungsgewerbe nach § 34a der Gewerbeordnung“ durch. Das ist eine der vielen sogenannten hoheitlichen Aufgaben, mit denen der Gesetzgeber die IHK beauftragt hat. Wenn jemand für einen Sicherheitsdienst arbeiten möchte, muss er an einer solchen fünftägigen Unterrichtung teilnehmen.



Aufgrund der hohen Nachfrage nach Sicherheitskräften im Jahr 2016 stieg die Zahl der Unterrichtungen im Bewachungsgewerbe steil an. (Foto: BDSW)

Diese etablierte Routineaufgabe der IHK wurde 2016 besonders intensiv nachgefragt. Denn aufgrund des großen Zustroms von Flüchtlingen in die Region stieg auch die Nachfrage nach Sicherheitsleistungen, da die Flüchtlingsunterkünfte – mit teilweise bis zu 10.000 Menschen – angemessen geschützt werden müssen. Die Nachfrage nach der IHK-Unterrichtung erhöhte sich entsprechend stark und eine Vielzahl an Sonderterminen wurde angeboten. Das Ergebnis: Noch nie hatte die IHK so viele Teilnehmer wie 2016. Fast 450 Personen wurden von der IHK an 23 Terminen unterrichtet. Das sind dreimal so viele wie sonst in einem Jahr. Die Unterrichtungen wurden so wirtschaftsfreundlich wie möglich durchgeführt, ohne die vorgeschriebenen Qualitätsstandards zu vernachlässigen: frei nach dem Motto „Wirtschaft statt Staat“.

Ansprechpartner:

Elke Lubber, Tel. 0621 1709-215
elke.lubber@rhein-neckar.ihk24.de

Mario Klein, Tel. 0621 1709-214
mario.klein@rhein-neckar.ihk24.de

Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

Nicht selten kommt es in der Geschäftswelt aufgrund unterschiedlicher Auffassungen zu Wettbewerbsstreitigkeiten. Meist landen solche Fälle nach langwierigen Auseinandersetzungen vor Gericht, weil die Streitpartner sich nicht einigen können. Die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Rhein-Neckar ist zuständig für die außergerichtliche Beilegung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten, die sich aus dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) ergeben. Dazu gehören in erster Linie Verfahren gegen irreführende Werbung, die den Geschäftsverkehr mit dem Endverbraucher betreffen. Zuständig ist die IHK Rhein-Neckar, wenn die Antragsteller ihre Geschäfte oder zumindest ihren Wohnsitz im Bezirk der IHK haben. Im Jahr 2016 wurden sechs Verfahren erfolgreich durchgeführt.

Ansprechpartnerin:

Bettina Ganser, Tel. 0621 1709-231
bettina.ganser@rhein-neckar.ihk24.de

Neue IHK-Aufgabe: Immobiliendarlehensvermittler

Seit dem 21. März 2016 benötigen Immobiliendarlehensvermittler eine eigene gewerberechtliche Erlaubnis nach § 34i der Gewerbeordnung (GewO). Zudem müssen sie sich entweder als Immobiliendarlehensvermittler oder als Honorar-Immobiliendarlehensberater in das entsprechende Vermittlerregister eintragen lassen. Für die IHK Rhein-Neckar bedeutete diese gesetzliche Neuregelung die Einführung einer weiteren hoheitlichen Aufgabe: Sie ist zuständig für die Erteilung der Erlaubnis, die Eintragung in das Vermittlerregister und die Durchführung der Sachkundeprüfung zum/zur geprüften Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK, die eine der Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis nach § 34i GewO ist.

Ansprechpartnerin:

Melanie Biewald, Tel. 0621 1709-289
melanie.biewald@rhein-neckar.ihk24.de

Partnerschaft mit Schulen hat sich bewährt

Knapp 6.000 Auszubildende haben 2016 an Abschlussprüfungen teilgenommen – rund 200 mehr als im Vorjahr. Mit zahlreichen Aktivitäten unterstützt die IHK Rhein-Neckar ihre Mitgliedsunternehmen dabei, junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern. Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen hat sich dabei bewährt.

Fast 300 Auszubildende motivieren derzeit als sogenannte „Ausbildungsbotschafter“ im Bezirk der IHK Rhein-Neckar Schülerinnen und Schüler zu einer dualen Berufsausbildung. Informationen über den Arbeitsalltag, die Berufsschule, den Bewerbungsprozess und auch die persönlichen Erfahrungen während der Ausbildung geben den Schülern einen authentischen und ehrlichen Einblick auf Augenhöhe und aus erster Hand. Ein besonderes Angebot initiierte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für Gymnasien: Ausbildungsbotschafter und Studienbotschafter geben den Abiturienten gemeinsam Orientierungswie auch Entscheidungshilfen.

IHK oder die Vorträge der Ausbildungsbotschafter, die von ihren Erfahrungen berichten. Aber auch Bewerbungsgesprächstrainings und weitere Workshops der IHK-Mitarbeiterinnen werden gerne angenommen. Speziell für Abiturienten gibt es Module, welche die Vorzüge einer dualen Ausbildung sowie Sonderformen und die Entwicklungsmöglichkeiten nach einer Ausbildung vermitteln. Auf diese Weise lernen Gymnasiasten echte Alternativen zum Studium kennen.

Die IHK-Mitgliedsunternehmen profitieren von diesem Veranstaltungsformat, indem sie frühzeitig auf ihre Ausbildungsangebote aufmerksam machen und erste Kontakte zu potenziellen Fachkräften von morgen knüpfen.

Ansprechpartnerinnen:

Yeliz Rakip, Tel. 0621 1709-817
yeliz.rakip@rhein-neckar.ihk24.de

Anna Eickmeier, Tel. 0621 1709-814
anna.eickmeier@rhein-neckar.ihk24.de

Iris Wolf, Tel. 0621 1709-813
iris.wolf@rhein-neckar.ihk24.de

MEGA-Azubi-Speed-Dating ein Renner

Das erste MEGA-Azubi-Speed-Dating im März 2016 erwies sich als voller Erfolg. Über 400 Bewerberinnen und Bewerber nutzten die Chance, sich bei den 60 teilnehmenden Ausbildungsbetrieben zu präsentieren. In insgesamt 1.170 zehnmütigen Vorstellungsgesprächen stellten sich die Fachkräfte von morgen vor.

Ansprechpartnerinnen:

Christine Hellweg-Rose, Tel. 0621 1709-812
christine.hellweg-rose@rhein-neckar.ihk24.de

Annika Komendzinski, Tel. 0621 1709-811
annika.komendzinski@rhein-neckar.ihk24.de



Auszubildende der Firma Fuchs Petrolub präsentierten beim „Tag der Berufsorientierung“ chemische Experimente in der Mannheimer Marie-Curie-Realschule. (Foto: Rinderspacher)

Der von der IHK angebotene „Tag der Berufsorientierung“ gehört in vielen allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen bereits fest zum jährlichen Programm der beruflichen Orientierung. So hat das IHK-Angebot im Jahr 2016 knapp dreieinhalbtausend Schülerinnen und Schüler der Vorabgangsklassen und Abgangsklassen erreicht. Das Programm eines Tages der Berufsorientierung richtet sich dabei nach den Bedürfnissen der Schule. So kann zwischen sieben Modulen gewählt werden. Besonders beliebt sind hierbei Mitmachaktionen von Mitgliedsunternehmen der

Zahlreiche Vorschläge beim MATCHING-Programm

Im Jahr 2016 wurden im Bezirk der IHK Rhein-Neckar 350 Bewerbervorschläge an Unternehmen unterbreitet. Diese Vorschläge orientierten sich an einem Anforderungsprofil der IHK-Ausbildungsbetriebe und basierten auf rund 280 persönlichen Gesprächsterminen mit Bewerberinnen und Bewerbern. Außerdem meldeten sich 130 Studienabbrecher zum Programm „Tschüss Studium – Mein Karriereweg geht anders“ an.

Ansprechpartnerinnen:

Christine Hellweg-Rose, Tel. 0621 1709-812
christine.hellweg-rose@rhein-neckar.ihk24.de

Annika Komendzinski, Tel. 0621 1709-811
annika.komendzinski@rhein-neckar.ihk24.de

Startschuss für zusätzliches Angebot im NOK

Passende Auszubildende zu gewinnen, wird für Unternehmen eine immer stärker werdende Herausforderung. Auch im Neckar-Odenwald-Kreis machen sich die Auswirkungen des demografischen Wandels bemerkbar. Deswegen hat die IHK Rhein-Neckar 2016 das Angebot zur Fachkräfte-Sicherung auch am Standort Mosbach ausgeweitet. Den Startschuss gab IHK-Präsidentin Irmgard Abt persönlich. Seit Mai 2016 werden u. a. regelmäßige Berufseignungstests, persönliche Gespräche, ein Bewerbungsunterlagen-Check und eine passgenaue Vermittlung von Jugendlichen (Matching) angeboten. Besondere Highlights organisierte die IHK im Herbst 2016 mit einer zweiten kreisweiten Lehrstellenbörse und einem Azubi-Speed-Dating – Aktionen, die auf eine hervorragende Resonanz und Beteiligung stießen.

ÜAB Buchen mit Top-Performance

Die Überbetriebliche Ausbildungsstätte Buchen e. V. (ÜAB), eine Gemeinschaftsinitiative der IHK mit aktuell 34 Mitgliedsunternehmen, lieferte auch 2016 eine überragende Performance ab. Die Auslastung verläuft an der Kapazitätsgrenze. 79 junge Menschen starteten in der ÜAB im September 2016 ihre Ausbildung in 14 unterschiedlichen gewerblich-technischen Berufen – gegenüber dem Vorjahr ein sattes Plus von 20 Prozent. Die ÜAB bietet den Unternehmen und ihren künftigen Fachkräften ortsnahe eine systematische und qualitativ hochwertige Ausbildung. Konsequenterweise wird die technische Ausstattung immer auf dem neuesten Stand gehalten und mit innovativen Lehrmethoden ein attraktives Lernumfeld geschaffen. Eine Modernisierung

und ein Ausbau, die ab 2017 geplant sind, werden die ÜAB als verlässlichen Partner in der beruflichen Ausbildung stärken. Wiederum auf eine große Resonanz stieß die 22. Lehrstellenbörse in der ÜAB mit 650 Besuchern. Über 44 Unternehmen und Institutionen präsentierten ihr Ausbildungsangebot.

Ansprechpartner:

Jürgen Weiß, Tel. 06261 9249-905
juergen.weiss@rhein-neckar.ihk24.de

Flagge zeigen auf Recruiting-Messen

Unter dem Motto „Die KarriereRegion – hoch hinaus mit dem Mittelstand der Metropolregion Rhein-Neckar“ unterstützte die IHK Rhein-Neckar auch 2016 ihre Mitgliedsunternehmen bei der Suche nach geeigneten Nachwuchskräften. Die IHK organisierte für interessierte Unternehmen einen gemeinsamen Messestand auf den Hochschulmessen der Region, um den Firmen einen frühzeitigen Kontakt mit „High Potentials“ zu ermöglichen. Zusätzlich zur Messeteilnahme konnten sich die interessierten Unternehmen in einer Broschüre mit einem kurzen Portrait und Angeboten für Bachelor- und Masterarbeiten, Praktika oder offenen Stellen vorstellen.

Ansprechpartnerin:

Miranda Meca, Tel. 0621 1709-266
miranda.meca@rhein-neckar.ihk24.de

Spitzen-Azubis in der Region Rhein-Neckar

Die regionale Prüfungsbestenfeier am 14. November 2016 fand erneut vor einer großen Kulisse von nahezu 1.100 Gästen aus Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben im Mannheimer Congress Center Rosengarten statt. IHK-Präsidentin Irmgard Abt würdigte die besten Prüfungsteilnehmer des Jahres 2016 für ihre Spitzenleistungen in der Aus- und Weiterbildung. In gewohnt souveräner und lockerer Manier führte Moderator Chako Habekost die Gäste durch den Abend. Mit hinter sinnigen Comedy-Einlagen aus seinem aktuellen Programm rund um die Kurpfälzer Sprache und Kultur sorgte er für Heiterkeit und manches Schmunzeln. Musikalisch umrahmt wurde der Abend auch in diesem Jahr von „Amokoma“, die mit ihren funkigen und souligen Rhythmen die Gäste zum Mitklatschen animierten. Die Prüfungsergebnisse, die die Auszubildenden aus dem IHK-Bezirk, unterstützt von ihren Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen, erzielten, waren erneut auch im überregionalen Vergleich herausragend: Vierzehn Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer erreichten in ihrem Ausbildungs-



Die IHK Rhein-Neckar ehrte mit der Prüfungsbestenfeier ihre Spitzen-Azubis, im Bild sind die Ehrenpreisträger 2016 zu sehen. (Foto: Rinderspacher)

beruf das beste Ergebnis in Baden-Württemberg. Drei von ihnen wurden sogar als bundesweit beste Absolventen in ihrem Beruf ausgezeichnet. Sieben von der Wirtschaft gestiftete Ehrenpreise mit individuellen Preisgeldern bis zu 3.000 Euro konnten vergeben werden.

Unterhaltsame Prüferführung

Das ehrenamtliche Engagement langjähriger IHK-Prüferinnen und -Prüfer in der Aus- und Weiterbildung zu würdigen, ist ein wichtiges Anliegen der IHK. Am 18. April 2016 ehrte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Nitschke im Rahmen einer Feierstunde im Palatin Kongresshotel in Wiesloch 117 engagierte Prüferinnen und Prüfer für zehnjährige aktive Mitwirkung in den Prüfungsausschüssen mit der IHK-Ehrenmedaille in Silber. 13 Prüferinnen und Prüfer erhielten für zwanzigjährige Prüfertätigkeit die Ehrenmedaille der IHK in Gold. Insgesamt wurden die anwesenden Damen und Herren für stolze 1.430 Jahre Prüfertätigkeit ausgezeichnet. Arnim Töpel, in der Region fest verwurzelter und gleichzeitig bundesweit bekannter Entertainer, moderierte den Abend, gab einige Highlights aus seinem Programm zum Besten und sorgte dafür, dass die Prüferinnen und Prüfer den Abend in angenehmer Erinnerung behielten.

Wirtschaft trifft Schule

Mit ihrem Format „Wirtschaft trifft Schule“ setzen die IHK Rhein-Neckar und die Gewerbeschule Mosbach das Thema Bildungspartnerschaft praktisch um. Schüler entwickeln hier im BWL-Unterricht eigene Geschäftskonzepte und stellen

diese vor. Ein IHK-Experte analysiert die Ideen und erörtert mit den angehenden Technikern Chancen und Risiken der beruflichen Selbstständigkeit. Einzelne Baustellen einer Gründung oder Unternehmensübernahme wie die Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalyse, die Umsatzplanung oder die Finanzierung, aber auch rechtliche Aspekte werden praxisnah beleuchtet. Ziel der gemeinsamen Aktion: Schüler auf eine mögliche Selbstständigkeit vorzubereiten und den Unternehmergeist zu wecken.

Heidelberger Ausbildungshaus öffnet seine Pforten

Ab dem Ausbildungsjahr 2016/2017 gibt es in Heidelberg eine deutschlandweit einmalige Infrastruktureinrichtung: Das Heidelberger Ausbildungshaus – ein Wohnheim für Auszubildende Heidelberger Betriebe. Mit diesem Angebot wird Auszubildenden bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt.



Das Heidelberger Ausbildungshaus bietet Wohnraum, fördert jedoch auch die Gemeinschaft unter den jungen Leuten. (Foto: rawhunter)

Das Haus bietet nicht nur Wohnraum – neben den 66 Einheiten gibt es Lern- und Gemeinschaftsräume, eine Ansprechperson vor Ort sowie ein Seminar- und Freizeitprogramm. Auszubildende finden nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit Anschluss und werden darüber hinaus beim Erreichen des Ausbildungsziels unterstützt. Das Konzept für dieses Angebot wurde federführend von der Wirtschaftsförderung Heidelberg auch mit der Unterstützung der IHK Rhein-Neckar entwickelt und umgesetzt. Kleinen und mittelständischen Betrieben soll das Ausbildungshaus durch Bereitstellung von preiswertem Wohnraum helfen, Auszubildende zu gewinnen.

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Niopek, Tel. 06221 9017-610
wolfgang.niopek@rhein-neckar.ihk24.de

Prüfer werden neu berufen

Da die bisherige Berufungsperiode sämtlicher Prüfungsausschüsse der IHK Rhein-Neckar in der Aus- und Weiterbildung Ende April 2016 endete, war die Neubildung der Prüfungsausschüsse und die erneute Berufung der Prüferinnen und Prüfer für die im Berufsbildungsgesetz festgelegte Dauer von höchstens fünf Jahren notwendig. Die Neuberufung der rund 2.000 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer für die nächsten fünf Jahre ist eine wichtige Grundlage für die rechtskonforme Abnahme der Prüfungen. Besonders erfreulich ist, dass es im Zuge der Neuberufung gelungen ist, eine erhebliche Zahl neuer Prüferinnen und Prüfer in die Ausschüsse zu integrieren und so den Nachwuchs für dieses wichtige und verantwortungsvolle Ehrenamt zu sichern.

Ansprechpartner:

Jürgen Mohrhardt, Tel. 0621 1709-830
juergen.mohrhardt@rhein-neckar.ihk24.de

Dorothee Balke, Tel. 0621 1709-850
dorothee.balke@rhein-neckar.ihk24.de

Qualifizierung von Prüfern

Die Gewinnung neuer Prüfer ist eine Daueraufgabe für die IHK. Um die neu gewonnenen Prüfer bestmöglich auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten, wurden vier Prüferworkshops durchgeführt. Auch Prüfer, die bereits Prüfungserfahrung sammeln konnten, haben die Möglichkeit, an den Workshops teilzunehmen und ihre Kenntnisse aufzufrischen. In einem jeweils eintägigen Seminar werden sie gemeinsam mit neuen Prüfern auf die fachlichen, rechtlichen und pädagogisch-psychologischen Herausforderungen des Prüferamtes vorbereitet.

Werden Berufe neu erlassen oder novelliert, müssen die Prüfungsausschüsse mit den neuen oder veränderten Inhalten vertraut gemacht werden. Dies erfordert für das im Jahr 2014 neu erlassene Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ einen erheblichen Aufwand, da die hohe Zahl der Auszubildenden in diesem Beruf eine ebenfalls große Zahl an Prüfern bedingt. Mit zwei Informations- und Schulungsveranstaltungen, an denen insgesamt 110 Personen teilnahmen, wurden die Prüfer auf die neue Form der Abschlussprüfung und die veränderten Inhalte vorbereitet. Weitere Schulungen stehen im Folgejahr an, bis alle rund 250 Prüfer in diesem Beruf geschult sind.



Im Mannheimer Congress Center Rosengarten diskutierten Experten und Interessenten aus ganz Deutschland zahlreiche bildungspolitische Themen und Visionen. (Foto: MRN)

Erster Bildungsgipfel der MRN

Am 1. und 2. Juli 2016 fand der erste Bildungsgipfel der Metropolregion Rhein-Neckar statt. In zahlreichen Vorträgen, Workshops und Diskussionsforen tauschten sich Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zu aktuellen Themen und künftigen Herausforderungen der Bildungspolitik aus. Der Geschäftsbereich Berufsbildung der IHK Rhein-Neckar unterstützte die Tagung und lieferte selbst Input in Form von Impulsreferaten und Diskussionsbeiträgen.

Unterstützung bei Lossprechungen

Um die Bedeutung des Ausbildungsabschlusses für die Unternehmen hervorzuheben, initiieren verschiedene Branchenverbände Lossprechungsfeiern für ihre erfolgreichen Ausbildungsabsolventen. In feierlichem Rahmen werden die Ausbildungszeugnisse überreicht und die Prüfungsbesten geehrt. Die IHK unterstützt die Kreisverbände Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald des DEHOGA Baden-Württemberg, den Fachausschuss für die Druckindustrie Rhein-Neckar und das Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Nordbaden bei der Durchführung dieser Feiern.

Neue berufliche Qualifikationen

Wichtige Aufgabe der IHK als „zuständiger Stelle“ gemäß Berufsbildungsgesetz ist es, dem regionalen Bedarf an

beruflichen Qualifikationen Rechnung zu tragen. Diese Aufgabe erfüllt sie auch durch den Erlass von besonderen Rechtsvorschriften, die im IHK-Bezirk gelten. Insbesondere bei Ausbildungsregelungen für Menschen mit Behinderungen sowie bei Prüfungsregelungen für Zusatzqualifikationen über die reguläre Berufsausbildung hinaus entfaltet diese Rechtssetzungskompetenz ihre Wirkung. Die Verabschiedung solcher besonderer Rechtsvorschriften obliegt dem Berufsbildungsausschuss.

Im Jahr 2016 wurde als neue Ausbildungsregelung für behinderte Menschen der/die „Fachpraktiker/in für Industriemechanik“ beschlossen. Für Auszubildende in dem im Jahr 2014 neu erlassenen Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ wurde die Zusatzqualifikation „Projektassistenz“ verabschiedet. Mit dieser bundesweit erstmals angebotenen Zusatzqualifikation haben Ausbildungsbetriebe im Bezirk der IHK Rhein-Neckar nun die Möglichkeit, ihren Auszubildenden eine anspruchsvolle und attraktive Ergänzung der Ausbildungsinhalte anzubieten. Sie wird mit einer IHK-Prüfung und einem gesonderten IHK-Zeugnis abgeschlossen.

Gastvorlesung an der Universität Mannheim

In der universitären Ausbildung angehender Wirtschaftspädagogen spielen auch die Aufgaben der IHK als der „zuständigen Stelle“ gemäß Berufsbildungsgesetz eine wichtige Rolle. Im Rahmen einer Gastvorlesung mit dem Titel „Berufsbildungsgesetz (BBiG) als Rechtsrahmen der Berufsausbildung – Aspekte der praktischen Anwendung aus der Perspektive der zuständigen Stelle“ erläuterte Jürgen Mohrhardt, Leiter Bereich Ausbildungsprüfungen, den Studenten, wie die Wahrnehmung der IHK-Aufgaben in der täglichen Praxis erfolgt.

Elektronische Projektanträge

In einer zunehmenden Zahl von Ausbildungsberufen nutzen viele Betriebe und deren Auszubildende die Möglichkeit, die praktische Abschlussprüfung in Form eines betrieblichen Auftrags abzulegen. Dabei muss der Prüfungsteilnehmer ein reales betriebliches Projekt bearbeiten und dokumentieren. Dieses ist Grundlage und Inhalt der mündlichen Abschlussprüfung. Mit dem Einstieg in das Projekt „Elektronische Projektanträge“ hat der Bereich Ausbildungsprüfungen begonnen, die Voraussetzungen für eine zeitgemäße elektronische Abwicklung der Projektanträge zwischen den Beteiligten – Auszubildende, Ausbilder, Prüfer und IHK –

zu schaffen. Die Pilotierung erfolgt im Jahr 2017 bei ausgewählten Berufen und Prüfungsteilnehmern. Ziel ist die vollständige Umstellung des Verfahrens bei allen in Frage kommenden Berufen bis Ende 2018.

Ansprechpartner:
Jürgen Mohrhardt, Tel. 0621 1709-830
juergen.mohrhardt@rhein-neckar.ihk24.de

Präsentation beim Netzwerk Kreativwirtschaft

Vor Vertretern des Netzwerks Kreativwirtschaft stellte der Geschäftsbereich Berufsbildung das Ausbildungsberufsbild „Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau“ mit seinen berufsspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen vor und warb für die Ausbildung in diesem Beruf – und für das Ehrenamt des IHK-Prüfers.

Unterstützung der SLV Mannheim

Als ehemalige Gründungsgesellschafterin der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH (SLV) ist die IHK Rhein-Neckar der SLV weiterhin verbunden. Mit ihrem Angebot an Ausbildung, Qualifizierung, Begutachtung, Research und weiteren Dienstleistungen rund um die Schweiß- und Fügetechnik ist die SLV ein wichtiger Partner der Unternehmen in der Region. Als Mitglied im Beirat der SLV und als Mitglied der Fördergemeinschaft e. V. der SLV Mannheim vertritt die IHK die Interessen der regionalen Unternehmen gegenüber der SLV Mannheim GmbH und sichert deren Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Rhein-Neckar.

Förderung der Chancengleichheit

Mit den Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert die Europäische Union die Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für unterschiedliche Personengruppen. Der Geschäftsbereich Berufsbildung vertritt die IHK als stimmberechtigtes Mitglied in ESF-Arbeitskreisen in Mannheim sowie im Rhein-Neckar-Kreis und im Neckar-Odenwald-Kreis. In diesen Arbeitskreisen wirkt die IHK unter Berücksichtigung des regionalen Bedarfs an der Entscheidung über die Mittelvergabe mit.

50 Jahre Küchen- und Restaurantmeisterprüfung

Im April 2016 feierte die IHK Rhein-Neckar ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 50 Jahren prüft die IHK Küchen- und Restaurantmeister (früher Serviermeister) und konnte in dieser Zeit mehr als 4.700 Küchenmeister und über 660 Restaurantmeister verabschieden. Der Meisterbrief der IHK Rhein-Neckar ist national sowie international bekannt und genießt seit jeher ein hohes Ansehen. Viele Absolventen der IHK-Prüfungen sind heute weltweit in führenden Positionen tätig und zeichnen sich durch ihre Sterneküche aus.



Hotelmeister aus der Rhein-Neckar-Region sind in Restaurants in aller Welt willkommen.

(Foto: Rothe)

In der Prüfung steht jedoch nicht allein die Fähigkeit am Herd bzw. im Restaurant im Fokus, Ziel ist auch, dass die erfolgreichen Meister einen Betrieb führen, Nachwuchskräfte ausbilden und Personal anleiten können. Der Meisterbetrieb soll schließlich auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Erfolg werden.

Ansprechpartnerin:

Ilona Hofmann, Tel. 06221 9017-653

ilona.hofmann@rhein-neckar.ihk24.de



Weiterbildungen verbessern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

(Foto: Rinderspacher)

Weiterbildungsabsolventen mit guten Aussichten

Auch 2016 verabschiedete die IHK die Absolventinnen und Absolventen ihrer Weiterbildungslehrgänge mit einer offiziellen Zeugnisübergabe. Die erfolgreich bestandene Prüfung zum Betriebswirt, Industriemeister, Fachwirt und Fachkaufmann/Fachkauffrau zeugt von dem großen Einsatz, den die Teilnehmer zusätzlich zu ihrem Berufsalltag bringen. IHK-Geschäftsführer Harald Tötl hob die Wertigkeit der erzielten Weiterbildungsabschlüsse hervor und wies auf die guten Chancen für einen beruflichen Aufstieg hin. Gerade für Fachkräfte, die über eine berufliche Weiterbildung verfügen, sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt groß.

Interkulturelle Kompetenz für Ausbilder

Die Integration ausländischer Mitarbeiter spielt für viele Unternehmen eine große Rolle. In unserer Region leben und arbeiten bereits Menschen aus der ganzen Welt, diese Zahl wird sich durch weitere ausländische Fachkräfte und auch geflüchtete Menschen, die hier ausgebildet oder eine Tätigkeit aufnehmen werden, noch erhöhen. Gerade Ausbilderinnen und Ausbilder sind hier häufig im Umgang mit jungen Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen gefordert, und von ihnen wird ein hohes Maß an Verständnis erwartet. Aus diesem Grund hat die IHK 2016 in einem Seminar die interkulturelle Kompetenz des Ausbildungspersonals geschult. Dabei stand neben der Sensibilisierung für andere Kulturen

und Mentalitäten auch die Reflexion über „typisch deutsche“ Verhaltensweisen im Mittelpunkt. Dieses Seminar wird auch 2017 wieder angeboten, es ist außerdem als Inhouse-Seminar buchbar.

Ansprechpartnerin:
Doreen Arnold, Tel. 0621 1709-851
doreen.arnold@rhein-neckar.ihk24.de

Maßgeschneiderte Seminare für Unternehmen

Immer mehr Unternehmen möchten gezielt nicht nur einzelne Beschäftigte, sondern größere Mitarbeitergruppen weiterbilden. Hier sind die Inhouse-Seminare der IHK die perfekte Lösung, deren Inhalte spezifisch auf den Bedarf des Unternehmens abgestimmt werden. Auch 2016 stieg die Anzahl der Unternehmen, die das IHK-Angebot zu Inhouse-Seminaren gebucht haben. Der Vorteil: Die Inhalte können passgenau auf den Bedarf abgestimmt und unternehmensinterne Themen in das Seminar eingebunden und angesprochen werden.

Ansprechpartnerin:
Doreen Arnold, Tel. 0621 1709-851
doreen.arnold@rhein-neckar.ihk24.de

Digitalisierung – auch in der Weiterbildung

Es gibt keinen Bereich in Unternehmen, der von der Digitalisierung nicht auf die eine oder andere Weise betroffen ist. Die IHK Rhein-Neckar unterstützte 2016 die Unternehmen mit verschiedenen Angeboten dabei, Wirtschaft 4.0 umzusetzen. Unabhängig davon, ob eine erste Standortbestimmung zu Wirtschaft 4.0 vorgenommen werden sollte oder Mitarbeiter zum Betrieblichen Datenschutzbeauftragten weiterqualifiziert wurden, auf Basis der Seminarthemen der IHK Rhein-Neckar zu Wirtschaft 4.0 konnte das Thema in Unternehmen aktiv gestaltet werden.

Ansprechpartnerin:
Lisa Maibach, Tel. 0621 1709-852
lisa.maibach@rhein-neckar.ihk24.de

Webinare und Blended Learning

Unterschiedliche Arbeits- und Lernsituationen lassen die Nachfrage nach alternativen Fortbildungsformaten wachsen. Diesem Bedarf kommen Webinare und Blended Learning-Angebote entgegen. Diese digitalen Formate ermöglichen Weiterbildungsinteressierten, die nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können oder wollen, sich unabhängig von zeitlichen und örtlichen Vorgaben zuhause auf Prüfungen vorzubereiten oder ihr Wissen zu spezifischen Themen zu erweitern. Bieten Webinare einen Live-Online-Unterricht, so kombiniert das Blended Learning digitale Medien und Präsenzzeit in der Gruppe. Die IHK Rhein-Neckar bot 2016 beide Formate an und hat dabei insbesondere die Themen für die Webinare ständig erweitert.

Ansprechpartnerin:
Dorothee Balke, Tel. 0621 1709-850
dorothee.balke@rhein-neckar.ihk24.de

Zahlen 2016

Teilnehmer an Abschlussprüfungen	5.956
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen	869
Teilnehmer an Prüfungen nach der Ausbildereignungsverordnung	896
Zahl der Prüfungsausschüsse in der Ausbildung	433
Teilnehmer an Workshops und Schulungen für neue Prüfer	217
Teilnehmer an Lehrgängen der Aufstiegsfortbildung	724
Teilnehmer an Lehrgängen zur Vorbereitung auf die AEVO	304
Teilnehmer an Zertifikatslehrgängen	458
Teilnehmer an Kurzzeit-Seminaren	572 plus 300 Inhouse
Zahl der Prüferinnen und Prüfer in der Ausbildung	2.032
Zahl der Prüferinnen und Prüfer in der Weiterbildung	313
Zahl der Prüfungsausschüsse in der Weiterbildung	150

Nicole Walz und Abdul Rab Mohammad Jalil CFG Circle Fulfillment GmbH

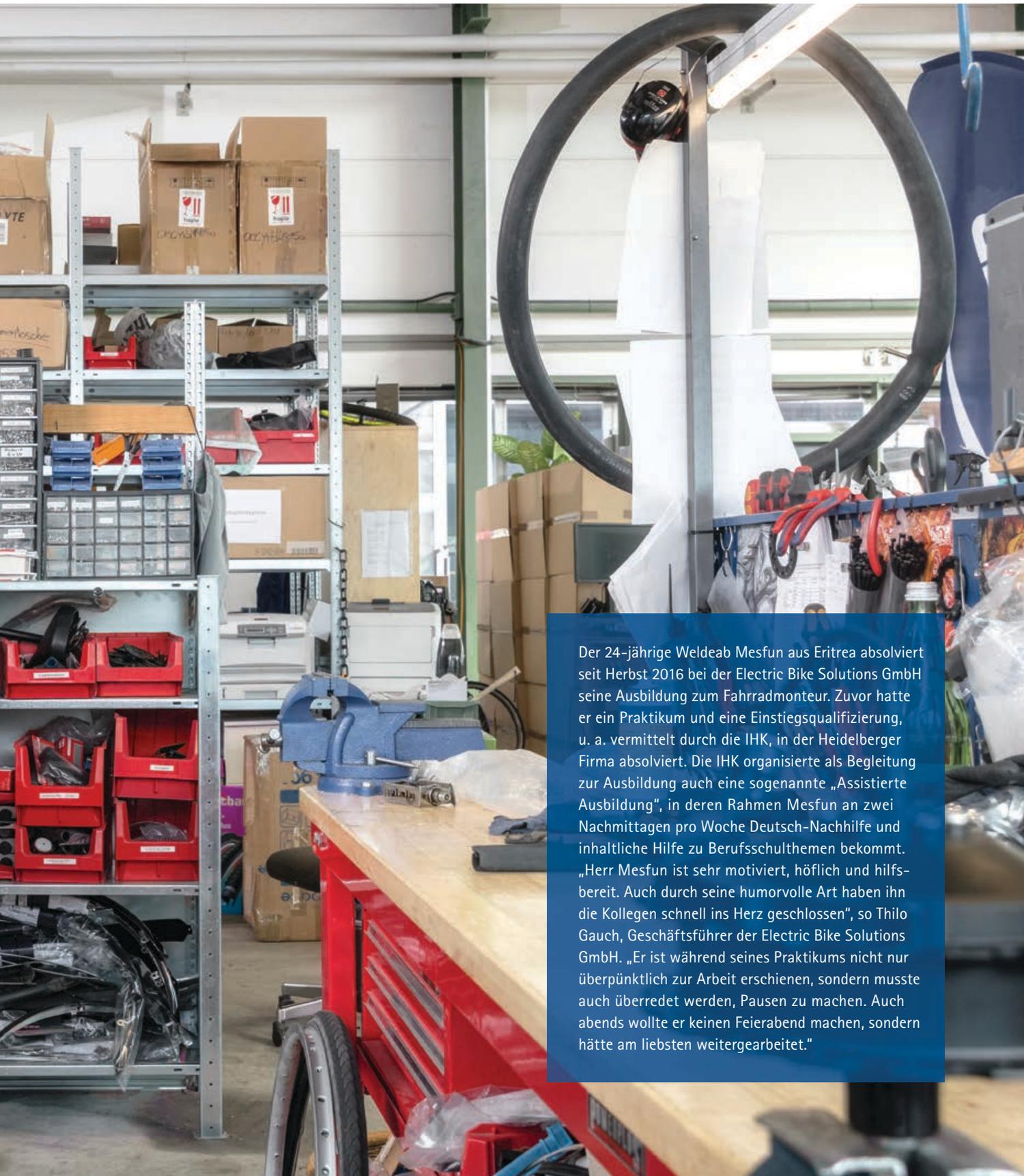


Abdul Rab Mohammad Jalil stammt aus Afghanistan. Bei der CFG Circle Fulfillment GmbH mit Sitz in Plankstadt absolviert Jalil aktuell eine Einstiegsqualifizierung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Die Vermittlung von Geflüchteten in eine Ausbildung durch die IHK, wie im Fall des 29-jährigen Jalil, kann Geschäftsführerin Nicole Walz unbedingt weiterempfehlen: Sie schätzt an ihrem neuen Mitarbeiter vor allem, wie schnell und gewissenhaft er seine Aufgaben erledigt – „Jalil beeindruckt uns alle mit seiner tüchtigen Arbeitsweise“.



Weldeab Mesfun und Thilo Gauch Electric Bike Solutions GmbH





Der 24-jährige Weldeab Mesfun aus Eritrea absolviert seit Herbst 2016 bei der Electric Bike Solutions GmbH seine Ausbildung zum Fahrradmonteur. Zuvor hatte er ein Praktikum und eine Einstiegsqualifizierung, u. a. vermittelt durch die IHK, in der Heidelberger Firma absolviert. Die IHK organisierte als Begleitung zur Ausbildung auch eine sogenannte „Assistierte Ausbildung“, in deren Rahmen Mesfun an zwei Nachmittagen pro Woche Deutsch-Nachhilfe und inhaltliche Hilfe zu Berufsschulthemen bekommt. „Herr Mesfun ist sehr motiviert, höflich und hilfsbereit. Auch durch seine humorvolle Art haben ihn die Kollegen schnell ins Herz geschlossen“, so Thilo Gauch, Geschäftsführer der Electric Bike Solutions GmbH. „Er ist während seines Praktikums nicht nur überpünktlich zur Arbeit erschienen, sondern musste auch überredet werden, Pausen zu machen. Auch abends wollte er keinen Feierabend machen, sondern hätte am liebsten weitergearbeitet.“

Energieeffizienz als Schlüssel zum Erfolg

In den meisten Unternehmen finden sich ungenutzte Energieeinsparpotenziale. Oft gibt es aber in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) keinen Experten, der sich mit dem Thema befasst. Hier kommt die neue Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) Rhein-Neckar ins Spiel.

Die KEFF-Energieeffizienzmoderatoren Dr. Nadine Nonnenmacher und Bernhard Röhberg helfen den Unternehmen neutral und kostenlos dabei, die Optimierung der Energieeffizienz in ihren Betrieben anzugehen. Mithilfe eines Energieeffizienz-Checks vor Ort geben sie Hinweise auf erste Möglichkeiten, Energie einzusparen – sei es durch einen Austausch von Pumpen, Veränderungen an den

vorgestellt. In den ersten drei Terminen im Oktober und November 2016 wurde beleuchtet, wie sich Kosteneinsparungen durch einen Heizungspumpentausch und hydraulischen Abgleich sowie durch die Verwendung von LED-Beleuchtungstechnik realisieren lassen.

Konsortialpartner der IHK Rhein-Neckar bei KEFF sind die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis (KliBa), der Fachbereich Energie und Umwelt der MRN GmbH und das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar (UKOM). Zudem arbeitet die Kompetenzstelle bei diesem Thema eng mit der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, der Klimaschutzagentur Mannheim gGmbH und der EnergieAgentur Neckar-Odenwald-Kreis zusammen.

Das Programm „Regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz“ ist auf sieben Jahre angelegt und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land Baden-Württemberg gefördert. Von Landesseite erhofft man sich durch die Verbesserung der Energiebilanzen in KMU Unterstützung bei der Realisierung der Energieziele 2020.

Ansprechpartner:

Dr. Nadine Nonnenmacher, Tel. 06221 9017-655
nadine.nonnenmacher.keff-bw@rhein-neckar.ihk24.de

Bernhard Röhberg, Tel. 06221 9017-611
bernhard.roehberg.keff-bw@rhein-neckar.ihk24.de

Heike Hoffmann, Projektassistentz, Tel. 06221 9017-612
heike.hoffmann.keff-bw@rhein-neckar.ihk24.de



Das KEFF-Team: (v.l.) Bernhard Röhberg, Dr. Nadine Nonnenmacher und Heike Hoffmann
(Foto: Hinderfeld)

Beleuchtungssystemen oder Belüftungsanlagen, aber auch durch Verbesserungen der Prozessabläufe. Mit einer Liste neutraler Berater und Merkblätter unterstützen sie zudem bei der Auswahl eines qualifizierten und förderfähigen Energieexperten, der für eine systematische Analyse der Energie- und Stoffströme hinzugezogen werden kann.

Ergänzend zu dem Effizienz-Check werden in Fachveranstaltungen gezielt praxisnahe Energieeffizienzthemen

Energie-Scouts auf dem Effizienzpfad

Auszubildende für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz zu motivieren und zu sensibilisieren, ist das Ziel des Projekts „Energie-Scout“, das die IHK Rhein-Neckar im Oktober 2016 startete. 25 Azubis erwarben im Oktober und November 2016 in zwei Workshops nicht nur Grundlagenwissen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz und die Qualifikation, Energieeinsparpotenziale zu erkennen,



Diese Auszubildenden sind zukünftig als Energie-Scouts in ihren Firmen unterwegs.
(Foto: IHK Rhein-Neckar)

zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen, sondern auch weitere wichtige Fähigkeiten für das Berufsleben wie Kompetenzen im Projektmanagement und im Bereich Kommunikation. Die abschließenden Projektarbeiten wurden im März 2017 vorgestellt.

Ansprechpartner:
Klaus Peter Engel, Tel. 06221 9017-693
klaus.engel@rhein-neckar.ihk24.de

E-Commerce-Woche Rhein-Neckar

Wer in den Online-Handel einsteigen und dauerhaft erfolgreich sein will, muss zahlreiche Herausforderungen meistern. Während der IHK-Themenwoche „E-Commerce“ vom 14. bis 16. Juni 2016 nutzten über 100 Teilnehmer die Chance, sich in drei verschiedenen Veranstaltungen und einer Fachausstellung über alle relevanten Aspekte im Online-Handel zu informieren. Ein Intensivseminar bot Einsteigern die Möglichkeit, die Potenziale des Online-Handels kennenzulernen. Das Thema Suchmaschinenmarketing stand bei einem Weiterbildungsseminar für Fortgeschrittene im Mittelpunkt. Den Höhepunkt der IHK-Themenwoche zum Online-Handel bildete der inzwischen vierte E-Commerce-Tag Rhein-Neckar. Dort gaben erfolgreiche Online-Händler aus der Region den Veranstaltungsteilnehmern wertvolle Praxis-Tipps und ermöglichten spannende Einblicke in ihre persönlichen Erfolgskonzepte.

Video-Interviews mit den Praxisreferenten und Checklisten zum E-Commerce unter:
www.rhein-neckar.ihk24.de
Nummer 939870

Ansprechpartner:
Dr. Nicolai Freiwald, Tel. 06221 9017-690
nicolai.freiwald@rhein-neckar.ihk24.de

Digitalisierung in der Praxis

In einem neu aufgelegten IHK-YouTube-Kanal berichten regionale Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Praxis. Wie haben sie den Einstieg in den Online-Handel erfolgreich geschafft? Was sollten Einsteiger beim Online-Marketing unbedingt beachten? Wie sieht die perfekte Zielgruppenansprache im Netz aus? Antworten auf diese und weitere Fragen sowie wertvolle Tipps sind abrufbar in Videos, die am Rande von IHK-Veranstaltungen gedreht wurden.

Ansprechpartner:
Dr. Nicolai Freiwald, Tel. 06221 9017-690
nicolai.freiwald@rhein-neckar.ihk24.de

www.rhein-neckar.ihk24.de/youtube-digitalisierung

Industrie 4.0 im Mittelstand

Welche Erfahrungen haben regionale Betriebe mit Industrie 4.0? Wie haben sie sich dem Thema genähert? Wo liegen die Herausforderungen? Welche Unterstützung bietet die IHK ihren Mitgliedsunternehmen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer IHK-Podiumsdiskussion beim VDE-Kongress 2016 zum Thema Internet der Dinge im Congress Center Rosengarten Mannheim.

Mit Kai Horn von krauth technology und Alexander Scheidt von KBS Kunststoff Beschichtungs Service referierten zwei mittelständische Unternehmer aus der Region, die bereits Projekte zu Industrie 4.0 in ihrem Unternehmen sehr erfolgreich umgesetzt haben. Diskutiert und aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet wurden Fragestellungen zu den Bereichen Realisierung und Planung von Industrie 4.0,



Boten Unterstützung beim Thema Industrie 4.0: (v.l.) der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Niopek, IHK-Technologietransfer-Manager Stephan Deuser, Alexander Scheidt, Geschäftsführer KBS Kunststoff Beschichtungs Service, und Kai Horn, krauth technology (Foto: Rittelmann)

Datenverfügbarkeit, Sicherheit sowie Mitarbeitermotivation und -qualifikation. Deutlich wurde, dass Industrie 4.0 oder Internet of Things kein kurzlebiger Trend ist, sondern einen wirklichen Umbruch in der Wirtschaft bedeutet.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und daraus resultierende neue Geschäftsmodelle bilden das Fundament für das zukünftige Wachstum der regionalen Wirtschaft. Die IHK Rhein-Neckar ist mit ihrem umfangreichen und auf die Bedürfnisse der Unternehmen passend zugeschnittenen Informationsangebot der erste Ansprechpartner für Unternehmen aus der Region. Die Technologietransfer-Manager beraten kostenfrei und unterstützen Unternehmen bei den ersten Schritten in die Digitalisierung.

Weitere Informationen unter:
www.rhein-neckar.ihk24.de
Nummer 940202

Ansprechpartner:
Stephan Deuser, Tel. 06221 9017-662
stephan.deuser@rhein-neckar.ihk24.de

Bei innovativen Unternehmen unterwegs

Im IHK-Programm PROFILE stellen sich vorbildliche Unternehmen vor und präsentieren ihre Erfolgskonzepte und Strategien. Der wechselseitige Gedanken- und Erfahrungsaustausch unterstützt den Wissens- und Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Im Jahr 2016 nutzten rund 180 Führungskräfte und Fachleute dieses IHK-Angebot.

Das PROFILE-Programm stand 2016 im Fokus der Digitalisierung. So konnten die Teilnehmer im Mercedes-Benz Werk Mannheim erfahren, wie in der Gießerei Simulation und Rapid Prototyping eingesetzt werden. Bei Roche Diagnostics wurde gezeigt, wie mit virtueller Realität hochkomplexe Diagnostik-Labore detailgetreu für Kunden auf der ganzen Welt dargestellt werden können. Weiteres Highlight war der Besuch bei SAP SE in der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim. Dort wurde am Beispiel Sport demonstriert, welche Vorteile die Echtzeitanalyse von Big Data für die unternehmerische Praxis bringt. Um die Auswertung und den Nutzen großer Datenmengen für mittelständische Unternehmen ging es auch bei der SAS Institute GmbH in Heidelberg. Weitere PROFILE-Besuche bei ABB Stotz-Kontakt GmbH und Goldbeck Süd stellten das Thema Energieeffizienz in den Mittelpunkt.

Ansprechpartner:
Dr. Nicolai Freiwald, Tel. 06221 9017-690
nicolai.freiwald@rhein-neckar.ihk24.de

Option Cloud Computing

Das Thema Cloud Computing ist aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken, denn es bietet zahlreiche Vorteile: IT-Ressourcen können flexibel, wirtschaftlich und nahezu unbegrenzt über das Internet bezogen werden. Die verbrauchsorientierte Bezahlung bietet den Unternehmen Kostensenkungspotenziale und höhere Kostentransparenz durch bedarfsgerechte Leistungsabrechnung. Auch die Investitionen in Hard- und Software lassen sich durch den Bezug von Cloud-Leistungen reduzieren, denn diese Strukturen werden vom Cloud-Anbieter zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen weitere Pluspunkte, die insgesamt für schnellere, flexiblere IT-Prozesse in Unternehmen sorgen und von denen auch mittelständische Firmen profitieren können, wie eine Veranstaltung mit Referenten des Fraunhofer-Instituts zeigte.

Ansprechpartner:

Stephan Deuser, Tel. 06221 9017-662
stephan.deuser@rhein-neckar.ihk24.de

Umsetzung von Industrie 4.0 in KMU

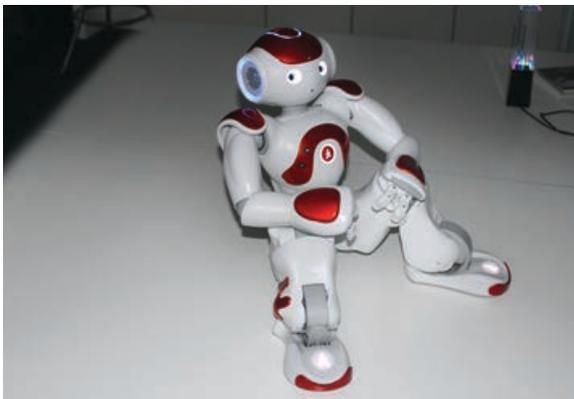
Um für den Wettlauf um die Produkte und Märkte von morgen gerüstet zu sein, müssen Unternehmen heute die Grundlagen für die digitale Transformation in ihrem Unternehmen legen. Wissenschaftler der Hochschule Mannheim, aber auch Unternehmensvertreter der CEMA AG und von e-Brokers in Walldorf gaben auf einer Veranstaltung in der Hochschule Mannheim im November 2016 Einblick in diese Welt der Zukunft – angefangen von Anwendungsbeispielen über die Bedeutung der IT-Sicherheit bis zum Einkauf und zur Bewirtschaftung eines Energieportfolios.

Ansprechpartner:

Stephan Deuser, Tel. 06221 9017-662
stephan.deuser@rhein-neckar.ihk24.de

Best-Practice-Beispiele aus der Region

Anhand von Best-Practice-Beispielen erfuhren fast 80 Teilnehmer im Februar 2016 bei der Veranstaltung „Industrie 4.0 – aus der Praxis für die Praxis“, was Industrie 4.0 in den Bereichen Metallumformung und virtuelle Inbetriebnahme bedeutet. Marco Gebhardt von Gebhardt Fördertechnik GmbH in



Dieser kleine Roboter symbolisiert die Zukunft im Rahmen von Industrie 4.0.
(Foto: IHK Rhein-Neckar)

Sinsheim stellte das neue Intralogistik-System Flex-Conveyor vor, das eine Auszeichnung des Landes im Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ erhielt. Beim anschließenden Rundgang im Mafinex-Technologiezentrum in Mannheim fanden sich die Teilnehmer Auge in Auge mit Robotern und konnten die kollaborative Interaktion zwischen Mensch und Roboter direkt erleben.

Ansprechpartner:

Dr. Thilo Schenk, Tel. 06221 9017-696
thilo.schenk@rhein-neckar.ihk24.de

Digitalisierung der Arbeitswelt

Wie sollten sich kleine und mittlere Unternehmen auf die digitale Arbeitswelt mit ihren neuen Arbeitsformen, Berufsbildern und höheren Qualifikationen vorbereiten? Darüber diskutierten Vertreter aus Wissenschaft und regionaler Wirtschaft mit den Teilnehmern der Veranstaltung „Zukunft Mittelstand – Digitalisierung der Arbeitswelt“ im Juni 2016.

Ansprechpartnerin:

Eva-Maria Lambertz, Tel. 06221 9017-643
eva-maria.lambertz@rhein-neckar.ihk24.de

Hilfe beim Technologietransfer

Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben bei der Suche nach Partnern für Kooperationsprojekte Nachholbedarf. Hier hilft der Technologiecoach Rhein-Neckar – beispielsweise im Fall ASG Luftfahrttechnik und Sensorik GmbH, ein Unternehmen, das sich seit 1959 zu einem innovativen Hersteller und Ideengeber für Produkte und Projekte in der privaten und militärischen Luftfahrt sowie für Sensortechnikanwendungen in den Branchen Agrartechnik, Automotive, Baumaschinen, Fördertechnik und Sondermaschinenbau mit mehr als 150 Mitarbeitern entwickelt hat. Für einen Sensor zur genauen Positionserkennung linearer Bewegungen, wie sie z. B. bei Hydraulikzylindern vorkommen, benötigte ASG einen Forschungspartner. Als wissenschaftlicher Kooperationspartner konnte durch die IHK Rhein-Neckar das Institut für Prozessmesstechnik und innovative Energiesysteme (PI) an der Hochschule Mannheim gefunden werden. Das Kooperationsprojekt zwischen ASG und dem PI wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand gefördert und über einen Zeitraum von zwei Jahren realisiert. Der neu entwickelte Sensor wurde von ASG mit verschiedenen Bautypen von Zylindern kombiniert. Die neuen ASG-Produkte haben sich erfolgreich auf dem Markt etabliert. ASG hat für die neuartige Sensormessung ein Patent angemeldet.

Ansprechpartner:

Dr. Thilo Schenk, Tel. 06221 9017-696
thilo.schenk@rhein-neckar.ihk24.de

Stephan Deuser, Tel. 06221 9017-662
stephan.deuser@rhein-neckar.ihk24.de

Preis für SAP und Netzwerk GeoNet MRN

Der Wettbewerb European Satellite Navigation Competition zeichnet Jahr für Jahr die besten Ideen für satellitengestützte Anwendungen aus. Der Landeswettbewerb Baden-Württemberg wird von den baden-württembergischen IHKs organisiert und mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums ausgerichtet.



Freuen sich über die Auszeichnung: (v.l.) Dr. Stefan Engelhard (BWIHK), Hartmut Gündra (GeoNet. MRN e. V.), Christiane Bauer (SAP SE) und Dr. Carsten Günther (ESNC-Jury) (Foto: MRN)

Die Preisverleihung fand bereits zum fünften Mal in Heidelberg statt. Unter den Preisträgern des „Galileo Masters Baden-Württemberg“ waren die SAP SE und das Netzwerk GeoNet. MRN e. V. mit einer innovativen Satelliten-Anwendung, die von Fahrradfahrern gefahrene Wege anhand realer Bewegungsdaten auswertet. Damit können Auslastung und somit auch Verbesserungspotenziale von Fahrradstrecken ermittelt werden. Zudem lassen sich neue Fahrradwege und Fahrradwegnetze auf Basis des echten Bedarfs planen. Im Zuge des E-Bike-Booms wird diese Anwendung für den Aufbau einer vom Autoverkehr unabhängigen Infrastruktur hilfreich sein.

Ansprechpartner:

Stephan Deuser, Tel. 06221 9017-662
stephan.deuser@rhein-neckar.ihk24.de

Jahr der Umbrüche

Die Mitgliedsunternehmen der IHK Rhein-Neckar mussten 2016 mit Unsicherheiten auf so vielen zentralen Auslandsmärkten gleichzeitig umgehen wie lange nicht mehr. Herausragende Beispiele waren Großbritannien, die Türkei und die USA. Die IHK Rhein-Neckar unterstützte ihre Mitglieder so schnell wie möglich mit fundierten Lageeinschätzungen. Als besonders nützlich erwies sich dabei die enge Zusammenarbeit mit den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs).

Bereits Anfang April 2016 informierte die IHK Rhein-Neckar über ihren Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ dreitausend Entscheider ihrer auslandsaktiven Mitglieder zu den möglichen Folgen eines Brexit auf das Großbritannien-Geschäft. Sie nutzte dazu das Expertenwissen der Deutsch-Britischen Handelskammer.

Direkt nachdem sich die Briten Ende Juni 2016 für einen Ausstieg aus der Europäischen Union entschieden hatten, startete die IHK Rhein-Neckar eine Blitzumfrage unter ihren Mitgliedern zu den erwarteten Auswirkungen eines Brexit.



Entscheider auslandsaktiver Mitgliedsunternehmen sind durch den monatlichen Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ immer gut informiert. Bereits in der April-Ausgabe 2016 gab es erste Einschätzungen zu den Folgen eines Brexit auf das Großbritannien-Geschäft. (Foto: IHK Rhein-Neckar)



Jürgen Lindenberg, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, ordnete am 15. Juli 2016 im RNF-Fernsehtalk „Zur Sache“ die Auswirkungen des Brexit-Votums auf die Wirtschaft in der Region ein. (Foto: RNF)

Innerhalb von drei Tagen beteiligten sich 224 Mitgliedsunternehmen und ermöglichten so eine erste fundierte Einschätzung zu den potenziellen Folgen auf die regionale Wirtschaft.

Unmittelbar nach der Auszählung des Votums lud die IHK Rhein-Neckar als bundesweit erste IHK und Wirtschaftsorganisation ihre Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung am 20. Juli 2016 ein – mit guter Beteiligung. Bereits eine Woche zuvor diskutierte die Vollversammlung der IHK Rhein-Neckar erstmalig die Auswirkungen des Votums auf die regionale Wirtschaft.

„Unsicherheit ist immer Gift für die Wirtschaft“, betonte Jürgen Lindenberg, Vizepräsident und Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Rhein-Neckar, kurz nach dem Brexit-Entscheid im RNF-Fernsehtalk „Zur Sache“. „Wenn man nicht weiß, unter welchen Bedingungen man als Unternehmer agieren und investieren kann, dann hält man sich erstmal zurück. Und Zurückhaltung ist schlecht für die Wirtschaft.“

IHK-Außenwirtschaftsausschuss konstituiert

Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss nahm am 1. Februar 2016 bei einer Sitzung in den neuen Räumen des Mannheimer Coffee Consulate von Ausschussmitglied Dr. Steffen Schwarz seine Arbeit auf. Die Ausschussmitglieder wählten Jürgen Lindenberg, geschäftsführender Gesellschafter Lindy-Elektronik GmbH, zum neuen Ausschussvorsitzenden. Inhaltliche Schwerpunkte der ersten Sitzung bildeten zwei Hintergrundgespräche. Ministerialdirektor Dieter Haller, Abteilungsleiter Wirtschaft des Auswärtigen Amts, diskutierte mit den fast 50 anwesenden Ausschussmitgliedern über den Einsatz von Sanktionen als Mittel der Außenpolitik und ihre Auswirkungen auf das Auslandsgeschäft mittelständischer Unternehmen. Die möglichen Folgen einer Unabhängigkeit Kataloniens auf das Spanien-Geschäft der Unternehmen im Rhein-Neckar-Raum waren das Thema von Dr. Walther von Plettenberg, Geschäftsführer AHK Spanien.

Ansprechpartner:

Matthias Kruse, Tel. 0621 1709-220
matthias.kruse@rhein-neckar.ihk24.de

EU-Unternehmerparlament 2016

Die Wirtschaft der Region war bei der jüngsten Auflage des größten Unternehmer-Events in Brüssel bestens vertreten: Thomas Steitz, geschäftsführender Gesellschafter der Steitz Präzisionstechnik GmbH, und Steffen Philipp, geschäftsführender Gesellschafter der HIMA Paul Hildebrandt GmbH, brachten ihre Unternehmerrerfahrungen zwei Tage lang engagiert in Diskussionen mit politischen Entscheidungsträgern aus EU-Kommission, EU-Parlament und dem Europäischen Rat ein.

„Zum einen ist der einheitliche Binnenmarkt für uns sehr wichtig. Gerade wir als KMU profitieren von den harmonisierten Richtlinien und technischen Standards sowie den offenen Grenzen in Europa, wobei auch noch zukünftig an der Reduzierung von administrativen, rechtlichen und steuerlichen Ausnahmen gearbeitet werden muss. Zum anderen glaube ich eher an den gemeinsamen Verhandlungserfolg der EU bei internationalen Freihandelsabkommen, als wenn 28 Staaten jeweils einzeln zum Beispiel mit Kanada sprechen wollen“, erläuterte Steitz seine Motivation, sich zwei Tage aus seinem prall gefüllten Terminkalender für eine Teilnahme am EU-Unternehmerparlament freizuschaffen. Und ein weiterer Grund: „Bei aller Kritik an ineffizienten EU-Abläufen oder



Die Wirtschaft der Region war beim EU-Unternehmerparlament 2016 im Brüsseler EU-Parlament mit den Unternehmern Thomas Steitz (l.) und Steffen Philipp bestens vertreten. Über 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Europa diskutierten über Handelspolitik, Binnenmarkt, Nachhaltigkeit und Bildung. (Foto: Steitz)

50-seitigen Verordnungstexten muss uns – und auch künftigen Generationen – klar sein, dass wir für Frieden und Wohlstand in Europa die Einigkeit der EU brauchen.“

Meinungsaustausch mit türkischem Minister

Unter der Moderation von IHK-Vizepräsident Jürgen Lindenberg diskutierten Anfang Mai 2016 Türkei-aktive IHK-Mitgliedsunternehmen mit dem türkischen Minister für Zoll- und Handelsfragen Bülent Tüfenkçi zahlreiche im Türkei-Geschäft bestehende Hürden. Der Hauptfokus lag entsprechend der Ressortzuständigkeit des Ministers auf Problemen bei der Einfuhr und dem Inverkehrbringen von Waren in der Türkei.

Der Minister besuchte auf Einladung des Deutsch-Türkischen Unternehmerverbands Rhein-Neckar e. V. (TID) erstmals offiziell Deutschland. Im Anschluss an den Meinungsaustausch informierte er auf einer TID-IHK-

Gemeinschaftsveranstaltung im Rahmen der 4. Deutsch-Türkischen Wirtschaftsbegegnungen über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in der Türkei und geplante wirtschaftspolitische Maßnahmen. Schwerpunkt war das Thema „Beruf und Bildung in der Wirtschaft“.

Elektronische Ursprungszeugnisse immer beliebter

Die IHK Rhein-Neckar konnte 2016 ihren Mitgliedsunternehmen über 3.700 elektronische Ursprungszeugnisse (eUz) ausstellen. Dies ist ein Sprung um 65 Prozent. Der Anteil der elektronischen an allen ausgestellten Ursprungszeugnissen erhöhte sich gleichzeitig auf 12,3 Prozent in 2016. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der eUz erst gut 7 Prozent am Gesamtaufkommen.

Oliver Falk, IHK-Bereichsleiter Recht International, geht von einem weiteren Anstieg in 2017 aus. „Die Vorteile des elektronischen Verfahrens liegen einfach auf der Hand: Das Unternehmen spart gleich zwei Postwege oder Botengänge pro Antrag. Entscheidungen und Kommentare der IHK erhalten antragstellende Unternehmen online. Der Bearbeitungsprozess in der IHK wird transparenter. Die Historie der Antragsbearbeitung wird in einer Tabelle mit Angabe von Datum und Bearbeiter dargestellt. Unternehmen können in ihrem Benutzerprofil Voreinstellungen vornehmen, z. B. die Adresse des Absenders. Das spart zusätzlich Zeit.“

Die IHK unterstützte das Auslandsgeschäft ihrer Mitglieder auch durch das Ausstellen von über 70.000 außenwirtschaftlichen Dokumenten. Am Standort in Mosbach wurde mit 7.366 ausgegebenen Ursprungszeugnissen, Handelsrechnungen oder Carnets ein Rekordwert erzielt.

Ansprechpartner:
Oliver Falk, Tel. 0621 1709-223
oliver.falk@rhein-neckar.ihk24.de

Publikumsliebling IHK-Exportseminare

Die Exportseminare der IHK Rhein-Neckar entwickeln sich unter den IHK-Mitgliedern zu Publikumsmagneten. 2016 wuchs die Zahl der Teilnehmer um 44 Prozent auf über 600 an (2015: 420). Ein wesentlicher Grund für den Anstieg ist die permanente Neuausrichtung des Angebots am Schulungsbedarf der Mitgliedsunternehmen.

Ansprechpartner:
Oliver Falk, Tel. 0621 1709-223
oliver.falk@rhein-neckar.ihk24.de

Dauerbrenner – Länderveranstaltungen

Die Länderveranstaltungen der IHK Rhein-Neckar erfreuten sich 2016 anhaltend hoher Beliebtheit. Knapp 600 Unternehmer und Unternehmensvertreter nutzten die IHK-Länderveranstaltungen zum Auf- und Ausbau ihres Know-hows zu zentralen Auslandsmärkten. Dies waren exakt genauso viele Teilnehmer wie im gut frequentierten Vorjahr 2015. Das Themenspektrum der Länderveranstaltungen der IHK Rhein-Neckar reichte dabei 2016 vom „Erbringen von Dienstleistungen in Belgien und Luxemburg“ über „Rechtsfragen im Indien-Geschäft“ bis zur richtigen „Kennzeichnung von Lebensmitteln im US-Geschäft“.

Wirtschaftstag Indien

„Indien als Stabilitätsanker“ war das Motto des Wirtschaftstags Indien am 1. März 2016. Das Kompetenzzentrum Indien der IHK Rhein-Neckar hatte acht Unternehmer eingeladen, die von ihren Erfahrungen im Indien-Geschäft berichteten. Rund 60 Unternehmen nutzten die Plattform, um sich auszutauschen. Angesichts der preissensiblen indischen Kunden und notwendiger Anpassungen an die Gegebenheiten vor Ort werden die Best-Practice-Beispiele des Wirtschaftstags Indien bei den Teilnehmern sehr geschätzt.

Weitere Indien-Veranstaltung im Jahr 2017:

29. Juni Firmengründung in Indien

Informationen zum Indien-Geschäft:
www.rhein-neckar.ihk24.de/indien

Ansprechpartner:
Gabriele Borchard, Tel. 0621 1709-131
gabriele.borchard@rhein-neckar.ihk24.de

Thomas Riem, Tel. 0621 1709-130
thomas.riem@rhein-neckar.ihk24.de

AHK Indien-Vorstand zu Besuch

Mitte Juni 2016 besuchte auf Einladung der IHK Rhein-Neckar der AHK Indien-Vorstand Mannheim unter Leitung von AHK-Präsident Hubert Reilard, AHK-Hauptgeschäftsführer Bernhard Steinrücke und Deutschlands Botschafter in Indien Dr. Martin Ney. Neben indischen Unternehmensgrößen gehörten der Delegation auch in der Region gut bekannte Manager an, z. B. Clas Neumann, Senior Vice President and Head of Global Labs SAP.



Gabriele Borchard vom IHK-Kompetenzzentrum Indien (Mitte) und Dirk Matter, Geschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer, unterstützten auch 2016 zahlreiche Mitgliedsunternehmen der IHK Rhein-Neckar beim Engagement im Indien-Geschäft. (Foto: IHK Rhein-Neckar)

Im Mittelpunkt des Delegationsbesuchs stand das Thema Industrie 4.0. John Deere stellte im Rahmen einer Werksführung erste in der Produktion eingesetzte entsprechende Ansätze vor.

IHK-Veranstaltungsreihe zum Jahresauftakt

Über 180 Vertreter von Mitgliedsunternehmen informierten sich im Januar 2016 bei insgesamt fünf Veranstaltungen der IHK Rhein-Neckar in Mosbach, Mannheim und Heidelberg über die Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Regelmäßig treten zum Jahreswechsel besonders viele Änderungen in Kraft. Die IHK Rhein-Neckar bietet ihren Mitgliedern deshalb seit 2010 zu Jahresanfang entsprechende Veranstaltungen zum Update an. Für viele Teilnehmer ist die Veranstaltung bereits zum Pflichttermin geworden.

Zollforum zu Gast in Mannheim

Das Zollforum Baden-Württemberg ist die überregionale Plattform im Südwesten für den Austausch zwischen Unternehmen und Zollverwaltung. Am 7. Juni 2016 tagte das Zollforum Baden-Württemberg in Mannheim. Das Forum bot Unternehmen die Möglichkeit, mit der Zollverwaltung aktuelle Fragen z. B. zur Umsetzung des neuen Unionszollkodexes direkt zu besprechen.

Marktmöglichkeiten in Weißrussland

Obwohl sich die engen wirtschaftlichen Verflechtungen zu den Nachbarn Ukraine und Russland im Zuge der derzeitigen Krise negativ auf die weißrussische Wirtschaft auswirken, kann sich Weißrussland nach der Lockerung der EU-Sanktionen dennoch zur wichtigen Ost-West-Brücke zwischen der EU und der Eurasischen Wirtschaftsunion entwickeln. Bei einem Roundtable am 19. April 2016 informierten sich die Unternehmen zum Potenzial des weißrussischen Marktes und loteten aus, inwieweit das Land momentan Möglichkeiten bietet, um sich dort zu engagieren oder bestehendes Geschäft auszubauen. Unternehmer mit langjährigen Weißrussland-Erfahrungen erörterten Themen wie die eigenen Marktmöglichkeiten in Weißrussland oder die Chancen, das Land als möglichen Standort für Dienstleistungs-, Vertriebs- bzw. Produktionsstätten mit attraktiven Arbeitslöhnen zu nutzen. Auch die Potenzialänderung des weißrussischen Marktes im Zuge der Russland-Sanktionen und der Bildung der Eurasischen Wirtschaftsunion wurde behandelt.



Über 40 Unternehmensvertreter tauschten sich am 12. Dezember 2016 mit erfahrenen Russlandexperten darüber aus, wie Russland als Beschaffungsmarkt bearbeitet werden kann. (Foto: IHK Rhein-Neckar)

Russland als Beschaffungsmarkt

Durch die starke Abwertung des Rubels gewinnt Russland für deutsche Einkäufer als Beschaffungsmarkt an Bedeutung. Hinzu kommen erweiterte Produktionskapazitäten sowie eine deutliche Verbesserung der Produktqualität im Land. Um auf diese veränderten Rahmenbedingungen zu reagieren und die Mitgliedsunternehmen zu den sich daraus ergebenden Chancen zu informieren, lud das Kompetenzzentrum Russland am 12. Dezember 2016 zur Veranstaltung „Russland als Beschaffungsmarkt“ ein. Exzellente Praktiker stellten den über 40 teilnehmenden Unternehmern ihr Know-how u. a. zu aussichtsreichen Warengruppen, zu den Besonderheiten bei der Lieferantenauswahl oder auch zur Vertragsgestaltung zur Verfügung.

Russland-Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2017:

- 26. Oktober „XI. Wirtschaftstag Russland“
- 28. November „Zoll Russland und Russland-Sanktionen“
- 29. November „Warenzertifizierung für Russland und die Eurasische Wirtschaftsunion“

Informationen zum Russland-Geschäft:
www.rhein-neckar.ihk24.de/russland

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Jelena Möbus, Leiterin Kompetenzzentrum Russland,
 und Linda Sawada, Tel. 0621 1709-282
oe-gus@rhein-neckar.ihk24.de

Internationalisierung von Lebensmittelherstellern

Auch Lebensmittelhersteller wurden 2016 von der IHK Rhein-Neckar bei ihren Exportaktivitäten mit Seminaren und einer Unternehmerreise unterstützt. Im Fokus standen u. a. Zertifizierungen und Kennzeichnungspflichten:

- „Halal & Koscher – Türöffner weltweit“: Bei diesem Seminar erhielten Unternehmen praktische Hilfestellung, wie Lebensmittel herzustellen sind, um Halal- und Koscherkonformität zu erreichen und weltweit steigende Marktpotenziale für halal- und koscherkonforme Nahrungsmittel zu erschließen.
- „Lebensmittelkennzeichnung USA – Update 2016“: Detaillierte Informationen zu Vorgaben über Inhaltsstoffe, zum Labelling sowie zur Registrierung von Nahrungsmitteln und zu neuen Kennzeichnungsvorschriften, die in den USA ab Juli 2018 umgesetzt sein müssen, standen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Romal Rahimi und Frederike Bühring Wolf GmbH Internationale Spedition



Bereits im Rahmen des MRN-Freiwilligentages im Jahr 2016 konnte Romal Rahimi die Wolf GmbH Internationale Spedition von seinen Fähigkeiten überzeugen. Damals nahm der 20-jährige Afghane an einem sozialen Projekt des Unternehmens teil. Nun durchläuft Rahimi in Sinsheim eine Einstiegsqualifizierung als Fachkraft für Lagerlogistik – aus Sicht von Frederike Bühring, Geschäftsführerin und Ausbilderin, mit den besten Perspektiven für eine Ausbildung mit Start im Sommer 2017. Die IHK hatte den Kontakt zwischen der Spedition und Rahimi von Anfang an unterstützt, beispielsweise bei rechtlichen Fragen.



Bernd Maier und Sonja Fazli Shell Stationen Bernd Maier GmbH



Die 35-jährige Sonja Fazli aus Afghanistan absolviert seit Herbst 2016 bei der Shell Stationen Bernd Maier GmbH in Leimen ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. „Sie ist eine echte Powerfrau – sie arbeitet zielstrebig und voller Engagement“, ist Geschäftsführer Bernd Maier begeistert von seiner Mitarbeiterin, die durch die IHK-Bildungsberater unterstützt wurde. Kunden und Kollegen schätzen Fazlis herzliche Art. So hat sie zum Beispiel das gesamte Shell-Team in Leimen auch schon mal mit selbstgemachten afghanischen Speisen überrascht.



Datenschutz im Mittelpunkt

Unterschiedliche neue Regelungen zum Datenschutz, aber auch zu Verbraucherrechten beschäftigten die IHK-Mitgliedsunternehmen 2016. Die IHK Rhein-Neckar informierte und gab Hilfestellungen.

Ende Mai 2016 wurde nach langem Tauziehen die EU-Datenschutzgrundverordnung verabschiedet. Der deutsche Gesetzgeber wird ab 2018 – darauf basierend – das Bundesdatenschutzgesetz ändern. Diese Zwischenzeit sollten Unternehmen nutzen, um ihre Geschäftsprozesse an die neue Rechtslage anzupassen, da es nach dem Inkrafttreten keine Schonfrist gibt. Im Fokus der Änderungen stehen die Einwilligung der Betroffenen, die Belehrung über Zweck und Umfang der Datenspeicherung, die genaue Beschreibung der Speicher-

Ein weiteres wichtiges Thema im Jahr 2016 war die EU-Verordnung über die Online-Beilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten (ODR-Verordnung) und das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz, das die Möglichkeit einräumt, Auseinandersetzungen mit Online-Händlern außergerichtlich zu lösen.

Ansprechpartner:
Markus Czogalla, Tel. 06221 9017-658
markus.czogalla@rhein-neckar.ihk24.de



Das Thema Datenschutz wird für die Mitgliedsunternehmen der IHK immer wichtiger.
(Foto: Tomasz Zajda_Fotolia.com)

Verfahren und das Löschkonzept. Die neuen Regeln verlangen zudem, dass Personendaten jederzeit elektronisch lesbar herausgegeben werden können.

Änderungen gab es auch beim Klagerecht bei Datenschutzverstößen. Hier können in Zukunft nicht nur betroffene Verbraucher selbst Verstöße abmahnen, sondern auch Verbraucherschutz- und Wettbewerbsverbände – eine neue Regelung, der die IHKs kritisch gegenüberstehen.

Aufgepasst bei der Unternehmensnachfolge

Auch bei der Unternehmensnachfolge sollte man das Thema Datenschutz auf der Agenda haben. Dies machte eine Veranstaltung der IHK Rhein-Neckar in Kooperation mit der Kanzlei Rittershaus im März 2016 deutlich. So ist der Blick in Personaldaten und Kundendaten nicht ohne Weiteres erlaubt – und für die Übertragung des Kundenbestandes gelten ebenfalls Einschränkungen. Auch die Nutzung von Kundendaten zu Werbezwecken unterliegt unter Umständen gesetzlichen Beschränkungen.

Pensionsrückstellungen belasten Mittelstand

Auf regen Zuspruch stieß im April 2016 vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinsphase die Informationsveranstaltung „Betriebliche Altersversorgung – Chancen und Risiken für Unternehmen“. Vorgestellt wurde eine ganze Reihe von Maßnahmen, mit denen man bei der Altersvorsorge für die Mitarbeiter dem Niedrigzinsszenario begegnen kann, ohne die Liquidität des eigenen Unternehmens zu gefährden.

Ansprechpartner:
Markus Czogalla, Tel. 06221 9017-658
markus.czogalla@rhein-neckar.ihk24.de

Zu Gast bei Heidelberger Druckmaschinen

In seiner konstituierenden Sitzung war der Steuerausschuss der IHK Rhein-Neckar bei der Heidelberger Druckmaschinen AG zu Gast. Thomas Schrotz von der Heidelberger Druckmaschinen AG wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt und löste Dr. Andreas Roth nach zwei Amtsperioden im Vorsitz ab. Petra Klingenstein (ABB) wurde stellvertretende Vorsitzende. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar, Dr. Wolfgang Niopek, erläuterte das Verfahren der



Konstituierende Sitzung des Steuerausschusses: (v.l.) Thorsten Kircheis, Vorstand der diz AG, Dr. Wolfgang Niopek, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar, Thomas Schrotz, Vorsitzender des Steuerausschusses, Petra Klingenstein, stellv. Vorsitzende des Steuerausschusses, Dr. Gilbert Lauer, idicos GmbH, sowie Olga Miller, Geschäftsführerin des Steuerausschusses der IHK Rhein-Neckar
(Foto: IHK Rhein-Neckar)

Berufung in den Steuerausschuss und gab einen Überblick über dessen Aufgaben und Rechtsstellung. Er machte deutlich, dass der Steuerausschuss ein wichtiges Gremium der IHK ist und als solches nicht nur eine Plattform zum Austausch und zur Positionierung für die Unternehmen der Region bietet, sondern auch eine Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene ermöglicht. Die Geschäftsführerin des Steuerausschusses der IHK Rhein-Neckar, Olga Miller, informierte über die geplante Einführung der Bettensteuer in Heidelberg, gegen die sich die IHK Rhein-Neckar vehement wehrte (siehe auch Seite 19). Thorsten Kircheis von der diz AG referierte zum Thema „Pensionszusagen in der Niedrigzinsphase“. Anschließend tauschten sich die Teilnehmer zu aktuellen steuerlichen Themen aus.

Ansprechpartnerin:

Olga Miller, Tel. 06221 9017-680
olga.miller@rhein-neckar.ihk24.de

Interessante Einblicke bei ABB Automation

In seiner Herbstsitzung wurde der Steuerausschuss der IHK Rhein-Neckar bei ABB Automation GmbH in Ladenburg in die Geheimnisse der Automation eingeweiht. Heiko Schäfer von PricewaterhouseCoopers referierte zudem über das Thema Tax Compliance und über den vorläufigen Diskussionsentwurf zum §153 Abgabenordnung. Guido Badjura (DATEV eG) informierte die Teilnehmer über GOBD und digitale Prozesse im Unternehmeralltag. Dr. Rainer Kambeck, Leiter Bereich Finanzen und Steuern im DIHK, erklärte anhand der aktuellen steuerlichen Themen wie der Erbschaftsteuer die steuerpolitische Arbeit des DIHK. Die Geschäftsführerin des Steuerausschusses der IHK Rhein-Neckar, Olga Miller, berichtete über die steuerpolitische Arbeit der IHK-Organisation bei der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge. Über den aktuellen Stand beim Engagement der IHK Rhein-Neckar gegen die Einführung der Bettensteuer in Heidelberg sprach Dr. Wolfgang Niopek, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar. Dr. Gilbert Lauer von der idicos GmbH setzte sich zur Verringerung des bürokratischen Aufwands bei der jährlichen Neuberechnung der Umsatzsteuersondervorauszahlung für die Fristverlängerung bei der Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldungen ein.

Reform der Erbschaftsteuer

Selten hat es der Gesetzgeber so spannend gemacht. Nach einem langen Poker stand endlich das vom Bundesverfassungsgericht angemahnte neue Erbschaftsteuerrecht für Inhaber von Betriebs- und Beteiligungsvermögen – gerade noch rechtzeitig. In seinem Vortrag bei der IHK Rhein-Neckar am Standort Heidelberg informierte Dr. Christian Albrecht, Fachanwalt für Steuerrecht und Steuerberater, über die wichtigsten Änderungen des Gesetzes für kleine und mittlere Unternehmen und erörterte seine Auswirkungen insbesondere für Familienbetriebe.

Alexander Hahn und Nabil Shihada Hotel Krone Sabine Grüber e.K.



Bereits in seinem Heimatland war Nabil Shihada erfolgreicher Küchenchef. Seit Juli 2016 unterstützt der 33-jährige Syrer, vermittelt durch die IHK, die Mannschaft von Küchenchef Alexander Hahn im Hotel Krone in Hirschberg, mittlerweile als Koch im Bereich Entremetier. Shihada überzeugt vor allem durch Zuverlässigkeit, Engagement und Lernfähigkeit – er hat sich bereits nach kurzer Zeit einen festen Platz im Krone-Team erarbeitet.



Neues „Haus der Berufsbildung“

Auf dem ehemaligen Gelände der Vögele AG in Mannheim-Neckarau entsteht derzeit ein innenstadtnaher Bildungs-Dienstleistungscampus. Die IHK Rhein-Neckar hat dort einige Räume in einem modernen Gebäude angemietet.

Mit Abschluss des Mietvertrages für die Büro- und Seminarraumfläche wurde bereits im Jahr 2015 die räumliche Neuaufstellung des Geschäftsbereichs Berufsbildung und des Weiterbildungsangebots der IHK Rhein-Neckar vorbereitet. In Zusammenarbeit mit dem Vermieter und unterstützt durch eine Vielzahl von internen Projektgruppen wurden die Anforderungen an die Räume, deren Ausstattung sowie die

Über eine Million Kundenkontakte

Mehr als 1,27 Millionen Kundenkontakte registrierte die IHK Rhein-Neckar im Jahr 2016. Allein 600.000 Besucher zählte die Homepage, an 300.000 Interessenten wurden E-Mails und elektronische Newsletter verschickt. 270.000 Kundenkontakte fanden jedoch auch persönlich statt, sowohl per Telefon (200.000), in Veranstaltungen (40.000), in Prüfungen (20.000) als auch beim Empfang von Besuchern (10.000).



Hoch hinaus mit der IHK-Weiterbildung im neuen „Haus der Berufsbildung“ (Grafik: srg)

benötigten objekt- und nutzungsbezogenen Serviceleistungen konkretisiert. Seit dem 2. Mai 2017 stehen nun moderne, funktionale Räumlichkeiten mit zeitgemäßer technischer Ausstattung zur Verfügung, welche dem Weiterbildungsangebot der IHK erstmals auch räumlich ein eigenständiges Profil geben, mit dem sich die Weiterbildungskunden identifizieren können. Dabei hilft auch ein interessantes Mieterumfeld, zu dem u. a. die Hochschule Mannheim, das Goethe-Institut und die Merkur Akademie zählen.

Ehrenamtsbilanz 2016

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmern hat in Deutschland Tradition. Als Synonym für verantwortliches Handeln steht das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Im 19. Jahrhundert gründeten Kaufleute die ersten Kammern, um eigenverantwortlich als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft zu agieren.

Das Ehrenamt sorgt bis heute dafür, dass die IHK ihre hoheitlichen Aufgaben, zum Beispiel in der Berufsbildung, und ihren Auftrag als Interessenvertretung und Dienstleister der regionalen Wirtschaft – orientiert an den Bedürfnissen der Wirtschaft – erfüllen kann. Daneben ist das Ehrenamt Motor, wenn es gilt, die Anliegen der Unternehmen in der Region in die politische Diskussion einzubringen und in der Öffentlichkeit zu kommunizieren.

In der IHK Rhein-Neckar engagierten sich 2016 rund 3.300 Personen ehrenamtlich in Vollversammlung, Präsidium, Ausschüssen, Arbeitskreisen oder als Prüfer in der Aus- und Weiterbildung. Ihr zeitlicher Einsatz für die Wirtschaft in der Region betrug über 85.000 Ehrenamtsstunden. Damit leistete das Ehrenamt 2016 einen Beitrag in Höhe von 6,7 Millionen Euro, der nicht in das Bruttoinlandsprodukt einfließt – jedoch eine Wertschöpfung besonderer Art für die Wirtschaft und Gesellschaft in der Region darstellt. Denn ohne diesen unternehmerischen Einsatz für das Gemeinwohl stünden Wirtschaft und Gesellschaft schlechter da. Dank dieses Engagements wird staatliche Bürokratie vermieden. Würde das gesamte

ehrenamtliche Engagement innerhalb der IHKs bezahlten Arbeitskräften übertragen, kämen auf den Staat – und damit auf uns alle – zusätzliche Kosten zu.

Damit die IHK auch in Zukunft ihre Aufgaben effizient und wirtschaftsnah erfüllen kann, braucht es auch weiterhin Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich engagieren. Keiner weiß besser, was für die Wirtschaft wichtig ist, als die Unternehmen selbst! Ein Ehrenamt in der IHK bietet die Möglichkeit, neue Ideen zu entwickeln, diesen Leben einzuhauchen, die Wirtschaft der Region aktiv zu unterstützen und vom großen Netzwerk der IHK zu profitieren.

Netzwerkveranstaltung für Neumitglieder

An den Standorten der IHK Rhein-Neckar in Mannheim und Heidelberg wurden neue Mitgliedsunternehmen zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Sie wurden über die wichtigsten IHK-Angebote unterrichtet und konnten vor Ort Geschäftskontakte mit anderen Firmenvertretern knüpfen.

Ansprechpartnerin:

Miranda Meca, Tel. 0621 1709-266
miranda.meca@rhein-neckar.ihk24.de

Jahresschlussempfang als Networking-Plattform

Mehr als 700 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung kamen auch 2016 zum Jahresschlussempfang der IHK Rhein-Neckar am 7. Dezember im Mannheimer



Auf dem Jahresschlussempfang sprach IHK-Präsidentin Irmgard Abt zu aktuellen politischen Themen. (Foto: Rinderspacher)

Congress Center Rosengarten zusammen. Wichtigster Programmpunkt war die Ansprache von IHK-Präsidentin Irmgard Abt, die die Highlights des Jahres Revue passieren ließ und die zukünftigen Herausforderungen mit klaren Worten beschrieb.

IHK-Themen in Social Media-Kanälen

Ob Facebook, YouTube, Instagram oder Twitter – die IHK Rhein-Neckar informiert in ihren Social Media-Auftritten täglich insgesamt mehr als 9.000 Fans, Abonnenten und Follower. Tipps zur Ausbildung und Bewerbung gelangen schnell und direkt an Ausbildungsplatzsuchende und unterstützen die Mitgliedsunternehmen auf der Suche nach Fachkräften. Neu ist der Facebook-Auftritt zum Thema Existenzgründung unter dem Motto „Mission StartUp“. Im Social Web werden zudem aktuelle Wirtschaftsthemen aufgegriffen. Auf dem IHK-YouTube-Kanal sind nicht nur zahlreiche Videos zu verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsinitiativen zu sehen, sondern auch zu vielen anderen Themen, wie etwa den Auswirkungen der US-Wahl auf die regionale Wirtschaft.

Ansprechpartnerin:

Nora Dreier, Tel. 0621 1709-119
nora.dreier@rhein-neckar.ihk24.de

Webseite im neuen Look

Die IHK Rhein-Neckar hat im Frühjahr 2016 ihr Online-Angebot neu design und aufgebaut. Die Webseite www.rhein-neckar.ihk24.de präsentiert sich in einem lockeren und modernen Design. Ein übersichtlicher Aufbau bietet den Kunden schnell und einfach die gewünschten Services. Das Online-Angebot ist mit allen Geräten komfortabel abrufbar.

Vor Ort im Neckar-Odenwald-Kreis

Die IHK-Pressefahrt 2016 führte die Teilnehmer mit Unternehmen wie Spitzer Silo-Fahrzeugwerke GmbH, MPDV Mikrolab GmbH, Zerspanungswerkzeuge Wolfdieter Hieke, Binder-Elektronik GmbH und AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG zu zahlreichen spannenden Betrieben. Bei den Besichtigungen wie auch beim Wirtschaftsgespräch in Buchen mit rund 30 Firmenvertretern standen die Themen Standort und Fachkräftemangel, aber auch aktuelle politische Fragen im Fokus. Die teilnehmenden Medienvertreter aus Print, Fernsehen, Rundfunk und Online zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der besuchten „Hidden Champions“.



Bei AURORA in Mudau konnten die Teilnehmer der Pressefahrt die Fertigung von Teilen u. a. für die Heizung und Lüftung von Klimafahrzeugen begutachten. (Foto: Rinderspacher)

Wirtschaftsthemen in der Öffentlichkeit

Die IHK Rhein-Neckar vertritt die Positionen der Wirtschaft auch in den Medien. 2016 hat die IHK Rhein-Neckar rund 180 Pressemitteilungen zu Themen wie Konjunktur, Ausbildung oder Verkehrspolitik veröffentlicht. An rund 30 IHK-Veranstaltungen – wie der Pressekonferenz zum Start des Aktionsprogramms „Flüchtlinge in Ausbildung bringen“ oder zur Einführung der Bettensteuer in Heidelberg – nahmen

Vertreter aus Print, Rundfunk, Fernsehen und Online teil. Zu aktuellen Themen wie der US-Wahl, der Ausbildungssituation oder der konjunkturellen Entwicklung waren auch 2016 IHK-Vertreter gefragte Interviewpartner der regionalen und überregionalen Medien.

Ansprechpartnerin:

Andrea Kiefer, Tel. 0621 1709-210

andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de

Rücklagen weiter abgebaut

Anfang des Jahres 2016 veröffentlichte das Bundesverwaltungsgericht ein Urteil, das neue Anforderungen an die Rücklagenbildung in IHKs stellt. Danach reicht die bisherige Pauschalierung bei Risikorücklagen nicht mehr aus und muss durch eine plausible und nachvollziehbare Risikoprognose ergänzt werden.

Bei der IHK Rhein-Neckar hatte sich während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 und den darauf folgenden Jahren die Ertragslage der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der IHK Rhein-Neckar nicht im befürchteten Ausmaß verschlechtert. In den Folgejahren hatte sie sich sogar unerwartet schnell erholt und verbessert.

Nach Abklingen insbesondere der gesamtwirtschaftlichen Risikosituation und Beendigung der Baumaßnahmen der Jahre 2008 bis 2012 reagierte die IHK unmittelbar noch für das Jahr 2012 und senkte den Umlagesatz von 0,16 auf 0,12 Prozent sowie die Grundbeiträge und beschloss, die IHK-Beiträge um 50 Prozent für das Jahr 2013 und um 30 Prozent für das Jahr 2014 zu mindern. Zudem wurde auf der Aufwandsseite ein dreijähriges Fachkräftesicherungsprogramm in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro beschlossen.

Das Wirtschaftsjahr 2016 endet mit einem negativen Betriebsergebnis von rund -1,1 Millionen Euro und einem negativen Jahresergebnis von rund -1,4 Millionen Euro. Dieses geplante Defizit trägt ebenfalls dazu bei, nicht mehr benötigte Rücklagen aus der Vergangenheit weiter abzuschmelzen.

Beitragsentlastung von 1,3 Millionen Euro

Für das Wirtschaftsjahr 2017 hat die Vollversammlung nach intensiver Vorarbeit einer Arbeitsgruppe aus Präsidium und Geschäftsführung eine Reform der Grundbeitragsstaffel beschlossen. Dadurch werden die Mitgliedsunternehmen jährlich um rund 1,3 Millionen Euro entlastet. Zudem wird die Erhebung der Beiträge übersichtlicher, transparenter und gerechter. Die Gebühren wurden moderat der Preisentwicklung und den vereinbarten Kostendeckungsgraden angepasst.

Compliance-Kodex verabschiedet

Die IHK Rhein-Neckar ist verpflichtet zu Gesetzestreue und Objektivität sowie zur Unabhängigkeit von Einzelinteressen. Das Bekenntnis zu diesen Grundsätzen bindet die bei der IHK engagierten Unternehmensvertreter wie auch die Mitarbeiter der IHK gleichermaßen. Um die Bedeutung dieser Grundsätze zu unterstreichen, wurde von der Vollversammlung ein Compliance-Kodex beschlossen. Der Compliance-Kodex wird konkretisiert durch Vereinbarungen, Dienstanweisungen und sonstige Regelungen.

Digitale IHK – leistungsfähige IT

Die Digitalisierung ist in aller Munde und für viele Unternehmen ein zentrales Thema. Auch die IHK Rhein-Neckar hat dieses Thema in den Fokus gerückt und richtet den Blick auf die eigenen internen Prozesse, um noch effizienter, wirtschaftlicher und serviceorientierter zu werden. Wichtige Bausteine im IHK-Digitalisierungsprozess sind u. a. die IT-Strategie, ein integriertes Projekt- und Prozessmanagement, eine bedarfsgerechte IT-Schulungsoffensive für alle Mitarbeiter und mobiles Arbeiten.

Neue IT-Strategie

Die IT hat 2015 und 2016 eine IT-Strategie entwickelt und umgesetzt, die Basis für eine mittel- und langfristige Planung der IT ist. Sie dokumentiert den aktuellen Istzustand,

schlägt einen Sollzustand vor und leitet dann eine Strategie ab, die eine ganzheitliche, in sich stimmige IT-Struktur aufzeigt sowie die Systeme, Software und Dienstleistungen zusammenführt. Damit wird die IT stabiler, planbarer und effizienter. Handlungsempfehlungen der IT-Strategie sind etwa die Erneuerung der IT-Infrastruktur, eine neue Telekommunikationsanlage sowie die Server-Virtualisierung.

Projekt- und Prozessmanagement

Alle IT-Vorhaben werden über einen Projektauftrag definiert. Darin enthalten sind u. a. Kosten, Ressourcen, Termine und Definition der Leistung. Des Weiteren ergänzt eine Kosten-Nutzen-Analyse den Projektauftrag. Diese Projektaufträge werden in der IT verwaltet und geprüft. Damit wird gewährleistet, dass die geplanten Kosten und Umsetzungszeiten eingehalten werden. Alle wichtigen Prozesse in der IT müssen dokumentiert werden. Durch die Prozessdarstellung wird gewährleistet, dass Wissen von Abläufen nicht verloren geht und einheitlich umgesetzt wird. Schwachstellen werden sichtbar und können rasch behoben werden.

IT-Schulungskonzept 2015/2016

In der IHK Rhein-Neckar werden sehr unterschiedliche IT-Programme eingesetzt, die durch Weiterentwicklungen komplexer werden. Um die Arbeit der Mitarbeiter effektiver zu gestalten, bietet die IT seit 2015 und verstärkt 2016 eine Vielzahl von Schulungen an.

Mobiles Arbeiten

Die Mitarbeiter der IHK Rhein-Neckar arbeiten mobil von unterwegs mit zeitgemäßen und sicheren mobilen Geräten. Seit 2016 können die elektronischen Akten der IHK Rhein-Neckar auch von unterwegs auf mobilen Geräten genutzt werden. Dezentrales und mobiles Arbeiten wird noch einfacher.

Lisa Künzler und Mohamed Ahmed Said
Schenker Deutschland AG





„Auf ihn ist zu 100 Prozent Verlass“: Lisa Künzler, Ausbildungsleiterin bei der Schenker Deutschland AG in Mannheim, ist begeistert, wie engagiert Mohamed Ahmed Said seine assistierte Ausbildung zum Fachlageristen im ersten Lehrjahr meistert. Die IHK vermittelte den 20-Jährigen aus Somalia im Sommer 2016 als Praktikanten. Schon damals erkannten Künzler und ihre Kollegen die Willensstärke von Said, der auch als Azubi nicht einfach nur seine Arbeit macht, sondern durch seine Zielstrebigkeit auffällt. Wie zum Beispiel bei Azubi-Projekten, bei denen Said mittlerweile auch eifrig mitdiskutiert.

Junge Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region

Die Wirtschaftsjunioren – das sind in Deutschland mehr als 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 210 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Im IHK-Bezirk gibt es mit den Kreisen Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg gleich zwei Kreise. Ihre Geschäftsstellen sind bei der IHK Rhein-Neckar angesiedelt.

Wirtschaftsjunioren Heidelberg

Die Wirtschaftsjunioren Heidelberg wurden 1964 gegründet und haben etwa 80 Mitglieder. Die fünf Ressorts befassen sich mit den Themen Internationales, Schule, Soziales, Projekte im Neckar-Odenwald-Kreis und Mitglieder.



Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Heidelberg im Jahr 2017: (v.l.) Olga Miller (Geschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Heidelberg), Beate Bruckner (Past President), Sascha Laufer (stellvertretender Kreissprecher) und Kreissprecher Dr. Michael Burkert

(Foto: Fotostudio Kapferer)

Ansprechpartnerin:
Olga Miller, Tel. 06221 9017-680
olga.miller@rhein-neckar.ihk24.de

www.wirtschaftsjunioren-hd.de

Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

Der 1952 gegründete Wirtschaftsjunioren-Kreis Mannheim-Ludwigshafen gehört zu den ältesten in Deutschland. Er zählt aktuell etwa 110 ehrenamtlich aktive Mitglieder. Der Kreis bietet eine große Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten, Vortrags- und Freizeitveranstaltungen sowie Gelegenheit zum Netzwerken.

Ansprechpartnerin:
Hanna Schmidt, Tel. 0621 1709-205
hanna.schmidt@rhein-neckar.ihk24.de

www.wirtschaftsjunioren.org



Der Vorstand der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen im Jahr 2017: (v.l.) Daniel Szkutnik (stellvertretender Kreissprecher), Barbara Wittich (stellvertretende Kreissprecherin), Ulrike Reinhard (Kreissprecherin) und Patrick Imgrund (Kreissprecher)

(Foto: Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen)



Zwei Jahre bereitete das Lako-Konferenzteam der Wirtschaftsjunioren Heidelberg (im Bild) die Veranstaltung mit Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg vor. (Foto: Wirtschaftsjunioren Heidelberg)

Erfolgreiche Lako in Heidelberg

Um ihr Netzwerk zu pflegen und zu erweitern, fanden sich vom 10. bis 12. Juni 2016 über 400 Wirtschaftsjunioren zur Landeskonferenz der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg in Heidelberg ein. Aber sie nutzten auch die Gelegenheit, die berühmte Stadt am Neckar zu sehen und zu erleben und ein vielfältiges Tagungsprogramm in Anspruch zu nehmen.

Die Veranstaltung begann am Freitag mit einem Welcome-Abend. Hier stand vor allem das Netzwerken im Vordergrund. Weiter ging es am Samstag mit einem vielfältigen Tagungsprogramm in der Stadthalle, darunter Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops. Themen wie die Energiewende, Unternehmensnachfolge oder Finanzberatung gesellten sich zu Strategie- und Motivationsworkshops. Unternehmen aus der Region wie SAP oder TSR Recycling boten Betriebsbesichtigungen an. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner eröffnete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Junges Unternehmertum“. Danach diskutierten Dr. Matthias Heiden (CFO SAP Deutschland), Prof. Reinhard Walter (Aufsichtsratsvorsitzender Heidelberger Volksbank), Vanessa Weber (Unternehmerin) und Horst Wenske (Vorsitzender Wirtschaftsjunioren Deutschland) unter der Moderation von Armin Schäfer darüber, wie junge Unternehmer ihre Firmen fit für die Zukunft machen können.

„Mr. DAX“ als Querdenker

„Kurzweilig, spannend, aufschlussreich, Infotainment at its best“, das waren die Kommentare zum 90-minütigen Vortrag von Dirk Müller, besser bekannt als Mr. DAX. Müller kam auf Einladung der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen zur Traditionsveranstaltungsreihe Querdenken ins John Deere Forum. Knapp 600 Gäste folgten seinen Ausführungen. Damit haben die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen wieder einmal eine der größten Veranstaltungen in der Metropolregion ehrenamtlich organisiert. Müller, der bei der Deutschen Bank in Mannheim ausgebildet wurde, nahm seine Zuhörer mit auf einen Parforceritt durch das politische und ökonomische Weltgeschehen. „Brexit“, „Grexit“, der Konflikt im Nahen Osten, Niedrigzinspolitik, Ölpolitik, das Zusammen- bzw. Gegenspiel von USA, Russland und China – kein aktuelles Thema wurde ausgespart.

Impulsvortrag zur Energiewende

Für einen Impulsvortrag zur Landesenergiewende gewannen die Wirtschaftsjunioren Heidelberg den baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller im Februar 2016. Mit seiner Bilanz zu fünf Jahren Energiepolitik der grün-roten Regierung lieferte der Politiker eine Steilvorlage

für ein anschließendes politisches Podium aller Vertreter der in Baden-Württemberg maßgeblichen Parteien. Die anwesenden Unternehmer äußerten ihre Bedenken über den Fortschritt der Energiewende und zeigten sich besorgt beim Thema Versorgungssicherheit.

Neue Geschäftsführerin

Hanna Schmidt übernahm Mitte März 2017 von Ralf Schlindwein die Geschäftsführung der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen. Schmidt, die in Köln, Groningen



Hanna Schmidt ist neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen. (Foto: IHK Rhein-Neckar)

und Göttingen Volkswirtschaftslehre studierte und zuvor zwei Jahre Mitarbeiterin im IHK-Kompetenzzentrum Indien war, verantwortet neben ihrer Tätigkeit bei den Wirtschaftsjunioren bei der IHK Rhein-Neckar nun auch die Politikkontakte.

Stimme der jungen Wirtschaft in der Region

Das Jahr 2016 stand bei den Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen ganz im Zeichen der Interessenvertretung und der politischen Debatten. Mehrere Wirtschaftsjunioren nutzten den sogenannten Know-how-Transfer der Wirtschaftsjunioren auf Bundes- und Landesebene zum direkten Austausch mit den Abgeordneten aus der Region in Berlin und Stuttgart. Dabei haben die Mitglieder der Wirtschaftsjunioren die Möglichkeit, Abgeordnete eine Woche lang bei ihrer Arbeit im Plenum zu begleiten und die Positionen der jungen



Kontakte mit der Politik standen im Mittelpunkt der Arbeit der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen im Jahr 2016. Ein Höhepunkt war die Diskussion mit der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. (Foto: Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen)

Wirtschaft einzubringen. Die Junioren setzten sich hierbei insbesondere für die Themen Gründerkultur und Fachkräftesicherung ein. Beide Themen standen auch im Fokus der Fish-Bowl-Diskussion mit der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, die vor ihrer politischen Karriere Aufsichtsrätin eines baden-württembergischen Mittelständlers war.

Digitalisierungsexperte vom FC Bayern München

Wie man eine Vielzahl von Fans weltweit und rund um die Uhr mit News und Content bedient: Darüber berichtete Benjamin Steen, Head of digital projects and CRM (Customer-Relationship-Management) beim FC Bayern München im Oktober 2016 bei einer Veranstaltung der Wirtschaftsjunioren Heidelberg. Nach dem Vortrag stellten die Zuhörer zahlreiche Fragen an den Digitalisierungs-Experten und an den Leiter des Medialen Vertriebs der Volksbank Kurpfalz Steffen Jung. Das rege Interesse und die positive Resonanz der Teilnehmer bestätigten die Bedeutung von CRM für die großen und mittelständischen Unternehmen.

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Rhein-Neckar
www.rhein-neckar.ihk24.de
ihk@rhein-neckar.ihk24.de

Koordination

Lea Seethaler, Annegret Rupp

Konzept & Gestaltung

srgwerbeagentur Mannheim

Text

Ulla Cramer

Portraitfotos

Christian Buck

Druck

ABT Print und Medien GmbH

Ausgabe: April 2017

Auflage: 500 Exemplare

Die Bezeichnung der politischen Ämter entspricht der Situation bei Drucklegung Anfang April 2017.



